

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 9 · September 2015



Feuerwerk der Blasmusik

Mit einem Großaufgebot an Musikkapellen und einem einzigartigen Jubiläums-Fest auf der Seebühne Mörbisch feierte der Burgenländische Blasmusikverband sein 50-jähriges Bestehen. Ab Seite 4

INHALT

Foto des Monats

4 Feuerwerk der Blasmusik

Wenn die Burgenländer feiern

6 50 Jahre Burgenländischer
Blasmusikverband

Bunte Trachten, schneidige Uniformen

10 Musigwand aus'm Burgenland

Ausschreibung des ÖBV

12 Kreative Webdesigner gefragt!

Bundeswettbewerb der Stufe C

14 Teilnehmer-Kapellen im Porträt

Querdenker, Kämpfer, Genie

16 Musiklegende Ladislav Kubeš

Blasmusik-Hauptstadt für drei Tage

20 Internationales Festival in Soběslav

Tullner k. u. k. Kapelle unter der Lupe

22 Symposium über die Musik der
„Hoch- und Deutschmeister“

Karten jetzt sichern!

24 Woodstock der Blasmusik in Concert

Bach und Beatles forever

27 Bischofshofener Festspielsommer 2015

Jugendcorner

28 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

32 Burgenland

34 Kärnten

38 Niederösterreich

40 Oberösterreich

44 Salzburg

45 Steiermark

48 Tirol

50 Vorarlberg

54 Wien

Blick zum Nachbarn

55 Südtirol

56 Liechtenstein

Nachspiel

57 Termine

58 Highlights Oktober

Impressum



17

43



22

27



48



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Es ist allgemein bekannt, dass es trotz vielfältiger Fortbildungsangebote der Landesverbände und des ÖBV immer größere Probleme gibt, Kapellmeister/Dirigenten für unsere Musikkapellen zu gewinnen. Abgesehen davon, ob kostenlos oder bezahlt, scheint es irgendwie nicht richtig zu funktionieren. Wenn in manchen Musikkapellen mehrere ausgebildete Kapellmeister musizieren, aber nicht bereit sind, musikalische Führungsarbeit zu leisten, ist das irgendwie nicht plausibel. Wozu eine Kapellmeister-Ausbildung, die doch einiges kostet, aber keine Anwendung derselben? Das war der Grund, uns mit der Internationalen Gesellschaft für Blasmusikforschung im burgenländischen Oberschützen, unter der Leitung von Bernhard Habla, zusammenzutun und das Thema von Grund auf anzugehen sowie bereits jetzt, in der Septemerausgabe, darauf hinzuweisen (siehe Seite 4 – NEWS). So hat das Forschungszentrum Persönlichkeiten eingeladen, die in Österreich regelmäßig Kapellmeister/Dirigenten ausbilden – bekannte Fachleute aus dem europäischen Blasmusikbereich – und sie gebeten, ihren persönlichen Stil des Dirigierens eines Blasorchesters in unserer Österreichischen **BLASMUSIK** ab Jänner 2016 Ihnen, liebe Leser, vorzustellen. Dass es dabei einiges an Neuem zu erfahren geben wird, ist sicher

meint Ihr
Erhard Mariacher

News



BREGENZ Beim Volksempfang anlässlich der Eröffnung der Bregenzer Festspiele ersucht der Obmann der Militärmusikfreunde Wolfram Baldauf Bundespräsident Heinz Fischer, sich für die Erhaltung der Militärmusiken in voller Besetzung als österreichisches Kulturgut in allen Bundesländern einzusetzen.

OBERSCHÜTZEN Kürzlich traf sich das Redaktionsteam der BLASMUSIK (ÖBM) mit Vertretern des Internationalen Zentrums für Blasmusikforschung in Oberschützen. Auf der Tagesordnung standen Strategien zur künftigen Zusammenarbeit zwischen beiden Blasmusikinstitutionen. Bernhard Habla von der Forschungsstelle und ÖBM-Chefredakteur Erhard Mariacher kamen überein, zum Start mit der Ausgabe Jänner/Februar 2016, in Österreich tätig Dirigentenausbilder einzuladen, ihre Sichtweise im Dirigieren von Blasorchestern in der ÖBM darzulegen.



Im Bild (v. l.): Chefredakteur Erhard Mariacher, tuba-musik-verlag-Geschäftsführerin Alexandra Sulyok, Mitarbeiterin Brigitte Schendl, Leiter des Internationalen Zentrums für Blasmusikforschung Bernhard Habla, Grafikerin Claudia Zamanian, Wissenschaftliche Assistentin Verena Paul



Kammersängerin Dagmar Schellenberger mit der Polizeimusik Burgenland

Foto: Erhard Mariacher

Feuerwerk der Blasmusik

Ein geschmeidig ablaufendes Musik- und Showprogramm bekamen die knapp 5.000 Besucher des „Feuerwerks der Blasmusik“ am 28. Juli auf der Mörbischer Seebühne zu hören und zu sehen.

Die angenehme Lockerheit der Moderation, der flüssige Ablauf der einzelnen Beiträge, die Abwechslung zwischen Sprache, Bläsermusik, Gesang und Tanz wirkten so selbstverständlich, dass klar war: Hier steckt ein penibel eingehaltenes Drehbuch dahinter. Die Nachbereitung durch sehr gute Medienleute vor Ort brachte schließlich das sehenswerte, lichteffektreiche Bühnenbild mit den über 500 Mitwirkenden und ihren Darbietungen zu besonderer Geltung. Ein intensiv berührendes Erlebnis für alle bisherigen Blasmusikfreunde und für die, die es nun ebenfalls geworden sind!





Die Volkstanzgruppe „Rund um an See“
tanzte zur Polka des Musikvereins Mörbisch.

Foto: Sabine Haberler

Die Burgenländer verstehen zu feiern!

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Burgenländischen Blasmusikverbandes ging am Dienstag, dem 28. Juli, ein „Feuerwerk der Blasmusik“ in Mörbisch am See über die Bühne.

Zehn Musikkapellen, eine Volkstanzgruppe, der Chor „Noise Experience“ und die „Caledonian Pipes and Drums, Burgenland“ zeigten eindrucksvoll, was Blasmusik kann. Nach einer Idee des Landesobmannes Alois Loidl entstand ein buntes Spektakel mit vielen Höhepunkten. In gekonnter Weise führte er auch durch das sehr gut zusammengestellte Programm. Das Sorgenkind Nr. 1, die Militärmusik Burgenland, unter ihrem Kapellmeister Hans Miertl und Musikmeister Werner Wendelin, trat zum letzten Mal in voller Besetzung auf und begeisterte die 4.700 Blasmusikliebhaber auf der Seebühne Mörbisch. „Im Schritt marsch – mit

Österreich verbunden“, war das Motto der 46 Musikerinnen und Musiker. Vom „76er Regimentsmarsch“ bis „I am from Austria“ wurde eine perfekte Show hingelegt. Gleich darauf folgte, unter dem Titel „Pompöses Jubiläum“, der Triumphmarsch aus Aida mit 50 Trompeten, die in der venezianischen Kulisse der Operette „Eine Nacht in Venedig“ verteilt, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Reinhold Buchas, mit der Stadtkapelle Jennersdorf spielten. Unser Heimatland Burgenland wurde durch eine eindrucksvolle Marschshow vom Musikverein „Seewinkel“ aus Apetlon mit ihrem Kapellmeister Josef Pitzl dargestellt. Die „Caledonian Pipes and

Drums Burgenland“, eine Dudelsackgruppe, die auch Mitglied des Blasmusikverbandes ist, brachte, unter der Leitung von Tom Torda, schottisches Flair ins Programm, dem gleich wieder Burgenländisches folgte. Der Musikverein Mörbisch, mit dem Kapellmeister Tamás Csizmadia, musizierte eine Polka von Peter Zauner. Die Volkstanzgruppe „Rund um an See“ zeigte, dass Blasmusik auch in die Beine geht. Marschierend endete der erste Teil des Programmes mit der Stadtkapelle Güssing, unter Kapellmeister Stefan Ebner und Stabführer Michael Pelzmann. Es hieß: „Musikkapelle und Publikum – in die Pause abtreten!“ ➔



Foto: Erhard Mandacher

Moderator Alois Loidl mit der Militärmusik Burgenland



Foto: Franz Wanovits

Caledonian Pipes and Drums, Burgenland



Foto: Sabine Haberler

Musikverein Mörbisch



Foto: Jochen Voderberg

Stadtkapelle Güssing

Kammersängerin Dagmar Schellenberger
und die Polizeimusik Burgenland



Foto: Gerhard Lang



Foto: Sabine Haberler

Musikverein „Seewinkel“



Foto: Jochen Vorderberg

Stadtkapelle Jennersdorf



Foto: Franz Wanonits

Stadtkapelle Oberwart und Trachtenmusikkapelle Rechnitz

Feuerwerk der Blasmusik

Die Polizeimusik Burgenland, Kapellmeister Johannes Biegler und die Intendantin der Seefestspiele Mörbisch holten das begeisterte Publikum wieder ins „Feuerwerk der Blasmusik“ zurück. Mit dem Lied „Oh mein Papa“, aus dem Singspiel „Feuerwerk“ erntete Kammersängerin Dagmar Schellenberger nicht nur einen riesigen Blumenstrauß, sondern auch zahlreiche Bravorufe der Zuhörer. „Solisten vor den Vorhang – schlagfertig und virtuos“, war die Vorgabe für die Stadtkapelle Oberwart und die Trachtenmusikkapelle Rechnitz. Die Kapellmeister Ewald Preinsberger und Alexander Pongracz, der auch den Solopart beim Csárdás von Vittorio Monti bravourös meisterte, präsentierten ihre beiden Klangkörper gekonnt. Unter dem Aufhänger „So kennt man uns – Tradition hat Zukunft“ begrüßte das Publikum den Musikverein „Heimatklänge“ aus Draßmarkt, unter der Leitung von Stabführer Gerhard Eckhardt und Kapellmeister Johann Nick Werkovits. Der musikalische Bogen spannte sich von „Rosamunde“, der Böhmischen Polka über „La Traviata“ die große Oper bis hin zum Welthit „Mama Loo“ von den „Les Humphries“. In gewohnter Qualität präsentierte sich dann die Bauernkapelle St. Georgen mit Hannes Kaufmann und dem Chor „Noise Experience“, unter der Leitung von Karin Tinhofer. „Blasmusik rockt“, war die Vorgabe – mit „Queen“ und James Bond-Melodien wurde auch der Publikumsgeschmack bestens getroffen. Im „Grande Finale“ zeigte sich auch Stärke. Landeskapellmeister Josef Baumgartner dirigierte 550 Musikerinnen und Musiker.

Alois Loidl



Foto: Jochen Voderberg

Musikverein Heimatklänge Draßmarkt

Die Teilnehmer

Militärmusik Burgenland, Hans Miertl
 Polizeimusik Burgenland, Johannes Biegler
 MV Stadtkapelle Jennersdorf, Reinhold Buchas
 MV „Seewinkel“ aus Apetlon, Josef Pitzl
 MV Mörbisch, Csizmadia Tamás
 Volkstanzgruppe „Rund um an See“, Norbert Kirner
 MV Stadtkapelle Güssing, Stefan Ebner
 MV Heimatklänge Draßmarkt, Nick Werkovits
 MV Stadtkapelle Oberwart, Alexander Pongraz
 MV Rechnitz, Ewald Preinsperger
 MV Bauernkapelle St. Georgen, Hannes Kaufmann und
 „Noise Experience“, Karin Tinhof
 „Caledonian Pipes and Drums, Burgenland“, Tom Torda
 und die Intendantin Dagmar Schellenberger

Hinter den Kulissen

Insgesamt gab es drei Probenstage, zwei Begehungen der Seebühne im Juli und eine Kick-off-Besprechung im November des Vorjahres. Während der Proben und der Veranstaltung in Mörbisch wurden die Musikerinnen und Musiker von Pepi Sturm und Ernst Schlögl versorgt. 1.200 Knackwürste, 800 Kabanossi, zwölf Kilogramm Aufstriche, 1.800 Semmeln, 16 Kilogramm Brot, 1.275 0,5 Liter-Flaschen Mineralwasser, 15 Fässer Bier, 600 alkoholfreie Getränke, 8 Fässer Sodawasser und mehr wurden konsumiert. Die Musiker der Stadtkapelle Jennersdorf quartierten sich in Mörbisch für zwei Tage ein. Die anderen Kapellen reisten täglich an. Der Musikverein „Seewinkel“ aus Apetlon kam mit dem Boot über den See aus Illmitz. ■



Intendantin der Seefestspiele
 Mörbisch und Kammer­sängerin
 Dagmar Schellenberger

Ein unvergesslicher, zauberhafter Abend

„Ich hatte die große Freude, auf unserer Seebühne das 50-jährige Fest der Burgenländischen Blasmusik auch aktiv mitzugestalten. Schon bei den Proben konnte ich die ansteckende Begeisterung und die lebendige Freude am gemeinsamen Musizieren spüren. Ich war und bin von der Professionalität und der perfekten Organisation tief beeindruckt. Mein Auftritt mit dem Polizeiorchester wird mir unvergesslich bleiben, denn schon allein der coole Auftritt der zwei Polizeimotorräder mit Blaulicht und dem folgenden ‚O mein Papa‘ mit dem Orchester haben mein Sängerherz höher schlagen lassen. Danke an alle vor, auf und hinter der Bühne für diesen inspirierenden Abend vor begeistertem Publikum. Unsere Tore stehen offen für weitere prickelnde Abende im Zauber der Blasmusik.“

Dagmar Schellenberger

Musigwand aus'm Burgenland

Die Einkleidung von Musikanten im Burgenland

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Burgenländischen Blasmusikverbandes präsentiert das Österreichische Blasmusikmuseum Oberwölz in der Sonderausstellung „Bunte Trachten – schneidige Uniformen. Musigwand aus'm Burgenland“ über 70 Trachten und Uniformen der Musikkapellen und dokumentiert erstmals in einer Ausstellung die Geschichte der Einkleidung von Musikkapellen. Gestützt wird die Ausstellung mit Fotos historischer Kleidung und einer Bildschirmpräsentation aller gegenwärtig im Burgenland aktiven Blaskapellen.

Das Erscheinungsbild von Musikkapellen, wie wir es heute im Burgenland

kennen, also in Uniformen oder einheitlichen Trachten, setzt auf breiter Ebene meist erst nach dem Zweiten Weltkrieg und nach Vereinswerdung der Kapellen ein. Davor waren lediglich die Kapellen des Militärs mit den Uniformen der Regimenter oder die Kapellen der Bergleute mit ihrer Berufskleidung (Festtagsbergtracht) einheitlich gekleidet. Die Mehrzahl der meist privat organisierten Kapellen, die hauptsächlich zum Tanz aufspielten, trat im Sonntagsanzug auf. Eventuell hatte man ein gemeinsames einheitliches Kleidungsaccessoire wie eine Kappe oder einen Hut, eine Kravatte oder ein Halstuch, um die Zusammengehörigkeit auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen. Kapellen,

die für die Feuerwehr auftraten, zum Beispiel bei deren Festen und Veranstaltungen, traten, analog den Militärkapellen, auch in der Uniform der Feuerwehr auf. Diese ansonsten meist privat organisierten Kapellen trugen dann oft den Namen „Feuerwehrkapelle“. Auch gab es Fälle, dass Kapellen der Feuerwehr beitraten, um bei Auftritten generell die Feuerwehruniform tragen zu können, was als optische Verbesserung im Erscheinungsbild angesehen wurde.

Zunächst ist zu beobachten, dass optische Anklänge beim Militär gesucht und Uniformen bevorzugt wurden. Zum Beispiel trat die Stadtkapelle Güssing nach dem Zweiten Weltkrieg in den späten 1940er Jahren mit adaptierten amerikanischen Uniformen und erst in der Folge mit neuer (eigener) Uniform auf. Es folgten auf dem Weg des jungen Bundeslandes typische Kleidungen, die als „ungarisch“ anzusehen sind und sich vom restlichen Österreich unterscheiden. Die ungarischen Elemente in den Musikerkleidungen kommen bis heute in der Einheitsbekleidung der Kapellen vor. Man trifft des Öfteren auf Astrachanmütze und Fiata (blaue Schürze) oder Lederstiefel. Einen weiteren Schritt in der wellenartigen Kleidungsentwicklung, die sich naturgemäß in sehr großen Zeitabständen vollzieht, stellen der kapelleneinheitliche Burgenländer-Anzug (grau bis dunkelblau) sowie die Trachtenjacke mit zum Teil sehr individuellen Stoffmustern dar (z. B. karierte Jacken).



Die Bauernkapelle St. Georgen in den frühen 60er-Jahren mit Astrachanmütze und Fiata

Die Musikkapelle St. Margarethen, vor 1950,
mit Sonntagsanzug und einheitlicher Mütze



In den letzten zehn bis 20 Jahren geht der Trend in Richtung „Österreichische Trachtenkleidung“ mit Trachtenanzug und Dirndl, die eine attraktive Kleidung für Mann und Frau ermöglicht. 1965, im Jahr der Gründung des Burgenländischen Blasmusikverbandes, gab es – zumindest offiziell – noch keine Mädchen oder Frauen in den Kapellen. 20 Jahre später stellen sie bereits 16 Prozent der Aktiven. Das spiegelt sich auch in der Einkleidung wider. Während zunächst die jeweilige Kapellenkleidung übernommen wurde, also Jacke und Hose wie beim Musiker oder Jacke und entsprechend adaptierter Rock statt Hose, fand man auch sehr zaghafte männliche Uniform neben weiblichem Dirndl, wie alle Kombinationen von männlicher und weiblicher Kleidung nebeneinander möglich waren. Mit Verbreitung der Trachtenkleidung setzt sich seither das (Festtags-) Dirndl für Frauen durch. Parallel zur genannten Kleidungsentwicklung gibt es Sonderformen wie die Schottentracht der „Caledonian Pipes and Drums, Burgenland“ oder historische Uniformen wie jene des Musikvereines Freistadt Rust, die sich an einem historischen Vorbild orientieren. Jugendkapellen treten häufig in Jeans und T-Shirt auf. In diese Richtung sind auch die Festival-Leibchen des Burgenländischen Blasmusikverbandes einzuordnen. Diese repräsentieren spezielle Ensembles oder das Erscheinungsbild einer Veranstaltung. Das Erscheinungsbild der burgenländischen Blasmusikkapellen ist heute vielfältig und spiegelt die Vielfalt der Volksgruppen sowie ihre unterschiedliche Herkunft und Verbundenheit mit Ort und Gesellschaft wider.

Bernhard Habla ■

Die Sonderausstellung „Bunte Trachten – schneidige Uniformen. Musikwand aus'm Burgenland“ ist im Österreichischen Blasmusikmuseum Oberwölz bis 31. Oktober 2015 täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gegen Voranmeldung auch zu anderen Zeiten.

Österreichisches Blasmusikmuseum Oberwölz
Stadt 15, 8832 Oberwölz, Tel. 03581/7366 oder 8203
gde@oberwoelz.gv.at, www.blasmusikmuseum.istsuper.com

Ausstatter von Musikvereinen

von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



AUSSCHREIBUNG

Design-Wettbewerb

Webseite des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) und die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) schreiben einen Homepage-Design-Wettbewerb aus.

Hintergrund

Zurzeit gibt es noch zwei separate Homepages des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Blasmusikjugend:

Österreichischer Blasmusikverband:

www.blasmusik.at

Österreichische Blasmusikjugend:

www.winds4you.at

Ziel ist es, eine gemeinsame Homepage zu entwickeln, die sowohl den ÖBV als auch die ÖBJ widerspiegelt.

Vorgaben

Das Farbkonzept der Seiten sollte sich an den Farben des Verbandslogos orientieren. Für die weitere Umsetzung der Konzeptseiten gibt es keine zusätzlichen inhaltlichen Vorgaben, um der Kreativität einen möglichst großen Spielraum zu lassen.

Die Übergabe der Idee kann als PDF, Bild oder fertige HTML5-Seite erfolgen. Eine detaillierte technische Be-

schreibung kann entfallen und wird nach Auswahl der Konzeptidee gemeinsam ausgearbeitet.

Die Übergabe erfolgt per E-Mail direkt an office@blasmusik.at, gemeinsam mit der ausgefüllten und unterzeichneten Anmeldung.

Rechtliche Hinweise

Mit der Abgabe und Unterzeichnung dieser Anmeldung nimmt die Teilnehmerin/der Teilnehmer am Homepage-Design-Wettbewerb des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV)/der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) teil. Nur vollständig ausgefüllte Anmeldungen können berücksichtigt werden. Die Auswahl des Siegerprojektes erfolgt durch Beschluss des Präsidiums.

Für die Erstellung des Konzepts dürfen keine Designelemente verwendet werden, die lizenztechnisch oder urheberrechtlich geschützt sind (z. B. käuflich erwerbbar Fotos, Grafiken etc.). Allfällige Urheberrechtsverletzungen kann der ÖBV/die ÖBJ nicht überprüfen. Daher haftet in einem solchen Fall die Teilnehmerin/der Teilnehmer für allfällige Forderungen.

Aus der Teilnahme entstehen keine Ansprüche auf Abgeltung von Leistungen für die Erstellung der Konzeptidee. Mit Übergabe der Konzeptidee verzichtet die Teilnehmerin/der Teilnehmer auf sämtliche urheberrechtlichen Ansprüche, egal, ob das Konzept schlussendlich ausgewählt wird oder nicht. Gleichzeitig verpflichtet sich der ÖBV/die ÖBJ, die teilnehmenden Konzepte vertraulich zu behandeln und ausschließlich für den Zweck der Neugestaltung der Website des Verbandes zu verwenden. Ausgewählte Konzeptideen werden namentlich im Impressum der neuen Website angeführt.



Foto: Bildmontage Fotolay / PixieBuddha.net

Inhalt/Lieferung

Die Einreichung sollte eine Konzeptbeschreibung sowie Konzeptideen zu folgenden Bereichen umfassen:

- Startseite
- Inhaltseite
- Design für Menüführung

Teilnahmebedingungen/Frist

Der Wettbewerb richtet sich an alle interessierten Personen.

Einreichfrist ist der 31. Oktober 2015.

Preisgeld

Das Siegerprojekt wird mit bis zu € 1.000,- prämiert und beim Launch der Homepage präsentiert.



Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen zum Wettbewerb unter:

www.winds4you.at/homepagedesignwettbewerb

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

VEREINT

Menschen und macht einzigartig

HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31 Mobil 0664/57 41 874
office@hohensinn.com Tel. 07754/82 54

Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C

Ende September wird erstmals der Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C im Kulturzentrum Eisenstadt (Burgenland) ausgetragen.

Insgesamt neun Blasorchester werden im Zuge dieses Wettbewerbes den Facettenreichtum unserer Blasmusikkultur und besonders unserer Literatur präsentieren.

„Nicht der Leistungsstand der österreichischen Blasmusik, sondern besonders auch die Vielseitigkeit und Transparenz des Literaturangebotes wird im Rahmen des Blasorchesterwettbewerbes der Leistungsstufe C widergespiegelt. Es wird auch interessant sein, welche Literatur die teilnehmenden Orchester ausgewählt haben und wie unterschiedlich die Interpretation der Pflichtstücke sein wird“, so Walter Rescheneder, Bundeskapellmeister des ÖBV.

Alle Blasmusikfreunde werden herzlich eingeladen, am **Sonntag dem 27. 9. 2015 ab 9.30 Uhr** die Auftritte der Mitgliedskapellen des Österreichischen Blasmusikverbandes im **Kulturzentrum Eisenstadt am Schubertplatz** mitzuverfolgen. Die **Ergebnisbekanntgabe und die Ehrung der Sieger sind für 17 Uhr geplant**. Eine internationale Fachjury wird die musikalischen Darbietungen der Orchester nach Parametern, wie unter anderem „musikalischer Ausdruck“, „Klangstil“ oder „Tempo und Agogik“ bewerten. Die Veranstaltung wird von Alois Loidl moderiert.

Programm

9:30 Uhr		Eröffnung
9:40 Uhr	TI	Musikkapelle Reith bei Kitzbühel BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss FRIENDS OF FREEDOM, Karel Deseure MIT VOLLEN SEGELN Konzertmarsch, Klaus Strobl
10:20 Uhr	ST	Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss THE LORD OF THE RINGS, Johan de Meij UNTER DEM DOPPELADLER, J.F. Wagner
11:00 Uhr	OÖ	Musikverein Weilbach BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss LORD TULLAMORE, Carl Wittrock ODILO MARSCH, Günther Reisegger
11:40 Uhr	WI	Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss THREE TIMES BLOOD, Fritz Neuböck COSI, COSI, Robert Stegfellner
12:20 Uhr	BU	Musikverein Müllendorf DER SEE, Johann Hausl IMAGASY, Thiemo Kraas ROT-GOLD, Burgenländischer Festmarsch, Karl Messner
14:00 Uhr	KA	Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss SIXTH SUITE FOR BAND, Alfred Reed MONS CARANTANUS, Karl Safarik
14:40 Uhr	NÖ	Dorfmusik Ottenthal BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss MÄHRISCHER TANZ Nr.10, Frantisek Manas MARSCH DER TEXTILARBEITER, Karel Padivý
15:20 Uhr	SB	Bürgermusik Saalfelden BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss PUSZTA, Jan van der Roost ZAUBER DER MONTUR, Carl M. Ziehrer
16:00 Uhr	VB	Musikverein Feldkirch-Nofels BLACK RIVER OVERTURE, Thomas Doss THRID SUITE FOR BAND, Alfred Reed 94er REGIMENTSMARSCH, Josef Matys

Niederösterreich



Dorfmusik Ottenthal

Im Jahr 2001 gegründet, gehört die Dorfmusik Ottenthal zu den jüngeren Mitgliedskapellen des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes.

Als die Musiker der Dorfmusik Ottenthal vor genau zehn Jahren beschlossen, dem Niederösterreichischen Blasmusikverband beizutreten, ahnten sie wahrscheinlich noch nicht, welche erfolgreiche Reise noch vor ihnen lag. 2001 von Musikschullehrer Gernot Kahofer als 28-köpfige Jugendkapelle gegründet, beschlossen Vorstand und Musiker vier Jahre später den Beitritt zum Landesverband, um unter anderem das vielfältige Ausbildungsangebot nutzen zu können. Ein Schritt, der sich schon wenige Jahre später auszahlte, als die Kapelle beim Niederösterreichischen Landeswettbewerb 2012 in der Stufe C als Sieger hervorging. Unter Kapellmeister Gernot Kahofer begeistert die Formation vor allem mit ihrem gefächerten musikalischen Repertoire. Auch aus diesem Grund erfreuen sich Veranstaltungen der Musikerformation wie das jährliche Frühlingskonzert im Gemeindegasthaus großer Beliebtheit. Mit ihrem Sieg bei der Niederösterreichischen Landeskonzertwertung hat sich die Kapelle, die im kommenden Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum feiert, als Teilnehmer bei der diesjährigen Bundeskonzertwertung qualifiziert.

Gibt den Ton an:

Dirigent Gernot Kahofer

Als Gründer der Formation hat Kapellmeister Gernot Kahofer auch die Position des musikalischen Leiters inne. Nach seiner musikalischen Grundausbildung an der Trompete, der Posaune und der Tuba folgten ein Studium im Konzertfach Trompete sowie eine Beschäftigung als Trompeter in der Gardemusik Wien. Neben dem Abschluss seines Studiums am Institut für Volksmusikforschung kann der Niederösterreicher bereits auf jahrelange Unterrichtstätigkeit als Trainer und Lehrer in den Musikschulen Staatz und Hohenaus an der March zurückblicken. Seit 2007 als Leiter der Musikschule Hohenau tätig, ist Kahofer auch als Lehrer an der Universität für Musik und darstellende Kunst, als Gastprofessor an der Buri-Universität Tokushima in Japan und Jurymitglied bei diversen Wettbewerben tätig. Oft als Leiter und Trompeter verschiedener Musikgruppen im Einsatz, tritt der passionierte Musiker auch immer wieder im In- und Ausland als Solist auf.





Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt

Mit rund 70 Musikern zählt die Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt zu den größten Blasorchestern Kärntens.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts ursprünglich als „Verkehrsorchester Klagenfurt“ gegründet, wurde die Musikerformation in den 1970er Jahren zur offiziellen Stadtkapelle der Kärntner Landeshauptstadt erklärt. Auch über die Landesgrenzen hinweg hat sich die Kapelle seitdem einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Neben der traditionellen Marschmusik haben sich die Musiker auch der Musik aus dem Bereich der Galakonzertmusik verschrieben. Die musikalische Bandbreite reicht dabei von Werken aus der Oper bis hin zu Operetten und Stücken aus der Popmusik. Nicht nur die zahlreichen Wettbewerbserfolge, sondern auch der hohe Anteil an Jungmusikern spiegelt die harte Arbeit und die gute Zusammenarbeit mit dem Kärntner Musikschulwerk wider. Als Dirigent treibt Kapellmeister Christian Hensel die 70-köpfige Musikerformation immer wieder zu Höchstleistungen an. Organisatorisch lenken Obfrau Ilse Domenig und der geschäftsführende Obmann Berndt Ewinger die Geschicke des Vereins. Weitere Infos unter www.stadtkapelle-klagenfurt.at

Gibt den Ton an: Dirigent Christian Hensel

Im Alter von zehn Jahren machte Christian Hensel seine ersten Schritte als Musiker. Einige Jahre später heimste der talentierte Musiker nicht nur erste musikalische Auszeichnungen ein, sondern schloss auch sein Fachabitur und seine Ausbildung am Kärntner Landesmusikschulwerk mit Auszeichnung ab. 2006 begann Hensel ein Hornstudium an der Hochschule für Musik in Nürnberg, das er fünf Jahre später mit drei Diplomen abschloss. Nach Engagements bei den Nürnberger Symphonikern und im Münchner Rundfunkorchester kehrte er 2012 zurück nach Kärnten und fing beim Stadttheater Klagenfurt und dem Kärntner Symphonieorchester als Hornist an. Im selben Jahr übernahm der Musiker die Leitung des Musikvereins Grafenstein, ein Jahr später zusätzlich die musikalische Leitung der Stadtkapelle Klagenfurt. Als wären das noch nicht genug Herausforderungen, schloss Hensel im vergangenen Jahr außerdem sein zweites Hornstudium am Mozarteum Salzburg bei Prof. Hansjörg Angerer mit Auszeichnung und dem Titel „Master of Arts“ ab. 2014 verlieh der Stadtsenat der Landeshauptstadt Klagenfurt Hensel den Titel „Stadtkapellmeister“.



Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf

Unter Kapellmeister Johann Kirbisser holte sich die 57-köpfige Kapelle aus der Steiermark in den letzten zehn Jahren ganze sechs Mal eine Auszeichnung in der Stufe C.

Gegründet in den 1920er Jahren als Feuerwehrkapelle, entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg aus dieser Musikerformation die Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf. Seit 1959 als Verein geführt, zählt die Kapelle heute 57 aktive Mitglieder im Alter von 15 bis 73 Jahren.

Die musikalischen Höhepunkte der letzten Vereinsjahre waren neben der Teilnahme am Internationalen Blasmusikfestival in Szombathely eine Konzertreise nach San Dona di Piave sowie die Teilnahme des Blechbläserensembles beim Landes- und Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Nicht zu vergessen sind die Erfolge des Jugendblasorchesters, das sich beim diesjährigen Landesjugendorchesterwettbewerb die meisten Punkte aller Kapellen derselben Altersklasse holte. Die Trachtenmusikkapelle erspielte sich bei Konzertwertungen seit 2004 sechs Mal in Serie eine Auszeichnung in der Stufe C. Aufgrund dieser Ergebnisse wurde die Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf von Landeskapellmeister Manfred Rechner für den Bundeswettbewerb 2015 nominiert.

Gibt den Ton an: Dirigent Johann Kirbisser

Musikalisch hat Kapellmeister Johann Kirbisser bei der Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf seit 2006 das Sagen. Der erfahrene Musiker hat Studien in Violine und der Viola an der Musikuniversität Graz vorzuweisen, tritt seit 1978 in Konzerten im In- und Ausland auf und wurde außerdem für diverse Aufzeichnungen als Musiker engagiert. Nach seiner Unterrichtstätigkeit an den Musikschulen des Burgenländischen Volksbildungswerks in Oberwart und Stegersbach begann der passionierte Musiker 1981 als Lehrer für Violine, Viola, Blockflöte und Orchester an der Musikschule Feldbach. Über 20 Jahre lang als Chorleiter des Kammerchors Feldbach tätig, widmet sich Kirbisser seit 2006 in seiner Freizeit voll und ganz seiner Aufgabe als Kapellmeister der Trautmannsdorfer Trachtenmusikkapelle, seit 2014 zusätzlich der Aufgabe als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter des Musikbezirks Feldbach.





Ladislav Kubeš

Querkopf, Türöffner und Genie

Staubtrocken etikettiert ihn die Online-Bibel Wikipedia als „Komponist und Arrangeur“ – geradezu eine Verniedlichung eines Mannes, der (Musik-) Geschichte schrieb, sich über Konventionen hinwegsetzte, gegen Normen ankämpfte und sich mit Welthits unsterblich machte. 2014 hätte Blasmusik-Großmeister Ladislav Kubeš seinen 90. Geburtstag gefeiert. Der Versuch einer Annäherung an eine vielschichtige Persönlichkeit, für die Böhmen die Welt bedeutete.

Das Jahr 1967 ist weltpolitisch wie historisch ein ereignisreiches: Der auf den Höhepunkt zusteuernde Vietnamkrieg hält die Welt in Atem; im Sechstagekrieg zieht Israel gegen seine arabischen Nachbarn zu Felde; Kubas „Guerrillero Heroico“ Che Guevara wird ohne Gerichtsverhandlung erschossen; Grunge-Gott Kurt Cobain erblickt das Licht der Welt. In diesen weitreichenden Kontext hinein sollten sich Komponist Ladislav Kubeš und letztlich gar die ganze Blasmusik-Szene zu einem ungeahnten Karriere- bzw. Image-Hoch aufschwingen. Kubeš' Bravourstück, der Südböhmischen Polka, sei Dank!

Türöffner

Das Zentralorchester der Armee der tschechoslowakischen Republik nahm die „Südböhmische“, komponiert vom damals 43-jährigen Kubeš, in ihr Repertoire auf und gab sie bei der Weltausstellung 1967 in Montreal zum Besten. So wurde das Meisterwerk erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Kubeš, bei den Mainstream-Medien in seiner Heimat Tschechien damals alles andere als hoch im Kurs, öffneten sich Türen in Richtung Ausland. Die „Jihoceska/Südböhmische Polka“, interpretiert von Ernst Mosch und seinen „Egerländer Musikanten“, verkaufte sich als Grammophonplatte über eine Million Mal. Mittels eingängiger Melodien und genialen Wechselspiels zwischen hohem und tiefem Blech lässt die „Südböhmische“ ihre melancholische Grundattitüde mit purer Lebensfreude verschmelzen – so mutierte sie zu regelrechten Hymne für Böhmen-Affine auf dem ganzen Planeten. Selbst in der härtesten Währung des Internet-Zeitalters, den Klicks, weiß der Evergreen zu reüssieren. YouTube ist voll mit jeweils zigtausendfach aufgerufenen Versionen des Kubeš-Welthits. Seine zeitlose Aktualität ist damit evident.

Überzeugungstäter

Die Geschichte des großen Komponisten Ladislav Kubeš beginnt freilich weit früher. Es ist die Geschichte eines begnadeten, geradezu besessenen, oft missverstandenen, immer kämpferischen Überzeugungstäters. In der kürzlich im tuba-Musikverlag erschienenen Kubeš-Biografie „Meine böhmische

Heimat“ schreibt Jindřich Blaha, Bürgermeister der Stadt Soběslav wo seit 20 Jahren das Kubeš-Festival stattfindet: „Solange er konnte, dirigierte er selbst. Ladislav Kubeš war ein bescheidener Mensch, obwohl er ein so einzigartiges Talent besaß.“ Kubeš-Filius Ladislav jun. sekundiert: „Von einem kleinen Dorf aus eroberte mein Vater die Säle der Welt. Doch sein Ruhm stieg ihm nie zu Kopf, er blieb bis an sein Lebensende ein bescheidener Mensch.“

Geburt in Borkovice

Das Talent wurde ihm in die Wiege gelegt, die Bescheidenheit dazu von seinen weitsichtigen Eltern mit auf den Weg gegeben. Und das besagte Dörfchen ist Zisov, ein kleines Nest in Südböhmen, wo Kubeš seine Kindheit verbrachte. Ein paar Kilometer weiter, im Haus Nr. 30 in Borkovice, erblickte Ladislav Kubeš, zwei Jahre vor dem Umzug nach Zisov, am 23. Februar 1924 das Licht der Welt. Gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Stanislav wurde er durch Vater Matej und Mutter Marie schon früh mit der Welt der Blasmusik vertraut. Die familieninterne Latte lag für Ladislav von Beginn an hoch, stammen doch über 300 blasmusikalische Kompositionen und Arrangements von seinem Vater Matej, gleichzeitig Gründer der legendären Blatacka-Kapelle. Schon mit neun Jahren erhielt Ladislav von seinem Herrn Papa Helikon-tuba-Unterricht. Später erlernte er auch Tenorhorn, Posaune und Klavier. Im italienischen Zirkus „Belli“ spielte er Tuba, im Varieté-Programm und im Orchester von Marienbad die erste Posaune. „In der Zeit seiner Mitgliedschaft im Budweiser Theaterorchester pendelte er nach Prag ins Konservatorium zu Professor Jaroslav Sima, wo er sein Posaunenspiel perfektionierte. Im Militärdienst in Jindřichuv Hradec war er Solobaritonist und arrangierte, unter Anleitung von Kapellmeister Josef Skrobak, diverse Kompositionen, die ursprünglich für Streicher geschrieben worden waren, für Blasinstrumente“, schreibt Autor Milon Cepelka in der Kubeš-Biografie.

In Papas Fußstapfen

Als Vater Matej 1952 verstarb, übernahmen die Söhne Ladislav und Stanislav die Leitung der Kapelle, sammelten mit

ihr wertvolle Erfahrungen und unvergessliche Reise-Erinnerungen. Heute leitet Ladislav jun. die ehrwürdige Kapelle, die mittlerweile unter dem Namen „Veselka“ firmiert. Als Musiker wie auch als Kapellmeister und Komponist war Ladislav Senior vor etwaigen Berührungängsten mit „do sumu“, also Unterhaltungsmusik im weitesten Sinne, stets gefeit. Dabei klebte an der (vermeintlich) einfachen Unterhaltungsmusik (zumindest) bis in die späten 1930er Jahre hinein hartnäckig die Plakette des Minderwertigen. Durch die Schrecken des Ersten Weltkrieges begannen die Grenzen aufzuweichen, Vorurteile und Schubladendenken sukzessive zu verschwinden – nicht zuletzt dank der zu dieser Zeit von Karel Vacek komponierten Polka „Sumarinka“, die von Wandermusikanten erzählt.

Zensur-Opfer

Und trotzdem musste Kubeš zeit seines Lebens immer wieder gegen Normen ankämpfen, Hürden überwinden, mit ihm nicht wohlgesinnten Personen fertigwerden. Der Titel seines ersten Walzers fiel etwa der Zensur zum Opfer. „Im Feld steht ein Kreuz“ schaffte es nicht durch die damals restriktive tschechische Aufsichtsmechanik. Als religiöses Symbol war es den damaligen Entscheidungsträgern ein Dorn im Auge, die ihrerseits den Aufbau des Sozialismus vorantreiben wollten. So wurde aus „Im Feld steht ein Kreuz“ die Polka „Einzige Liebe“, die der Komponist seiner Frau Božena widmete. 50 glückliche Ehejahre sollten Božena und Ladislav bis zu seinem Tod 1998 verbringen. Seine Frau war ihm stets ein großer Rückhalt. Ladislav bedankte sich bei seiner Frau für die Unterstützung, „indem er sich ihrer Meinung fast immer anschloss“, heißt es in der Kubeš-Biografie. ➔



Božena
und
Ladislav
(1948)

Durchbruch und Neider

Als Kubeš in den 1960er Jahren – nicht zuletzt dank der „Südböhmischen“ – der internationale Durchbruch als Komponist gelang, brachte das nicht ausschließlich Begeisterung oder Bewunderung mit sich. Kubeš' Sohn Ladislav jun. erinnert sich an eine Begegnung seines Vaters mit einem Herrn aus dem Kulturministerium, von dem Kubeš sen. für eine Komposition eine Genehmigung brauchte. Als Kubeš dem Herrn erklärte, mit dem Auto gekommen zu sein, ätzte dieser zurück: „Aha, Sie müssen ja ein großer Komponist sein, wenn Sie mit dem Auto kommen!“ Nicht ohne persönliche Genugtuung resümiert Ladislav jun.: „Jener Herr vom Ministerium schrieb damals ‚Kantaten auf Lenin‘, an die sich heute niemand mehr erinnert, aber Vaters Lieder leben weiter. Sie überlebten ihn und sind in Europa und darüber hinaus präsent.“

Um (musikalische) Normen scherte sich Komponist Ladislav Kubeš wenig. Biografie-Autor Cepelka vergleicht ihn in seiner genialen Art, Werke zu schreiben, gar mit einem gewissen Wolfgang Amadeus Mozart: „Wie Mozart war der südböhmische Musiker kein Künstler, der ‚für die Stange‘ komponierte, sondern sich seinen eigenen Weg suchte. Und genau diese Inspiration, die sich auch – gegen alle Normen und Vorschriften – immer durchsetzt, macht das Genie des berühmten Musikers aus.“ Seine Liebe zur Blasmusik argumentierte er stets mit der

faszinierenden Kraft des Atems, der der Musik zugrunde liegt. „Ohne Atem gibt es kein Leben, der Atem ist eine schöpferische Kraft. Unsere Väter und Großväter wussten das. Und wer es heute leugnen will, ist gegen sich selbst“, meinte Kubeš.

Schwerarbeiter

Seine Heimat diente Kubeš als schier unerschöpfliche Inspirationsquelle. Böhmen bedeutete ihm die Welt, der er in vielen seiner Kompositionen huldigte. „Die tschechische Blasmusik wird nicht zugrunde gehen, ihre lebendige Tradition wird es nicht erlauben“, sagte Kubeš einmal. Paradox: Obwohl das Substrat fast all seiner Stücke seine tschechische Heimat war, verhinderte die dortige Zensur lange, dass Kubeš in seiner Heimat in Radiostationen gespielt oder gar bekannt wurde. Pragmatische Gegenstrategie á la Kubeš: seine Werke selbst zu verlegen. Auf Pauspapier schrieb und zeichnete er die Noten, in seinem Schuppen druckte er die Kompositionen mittels Lichtdruckerei. Giftige Dämpfe hielten ihn von seiner Komponisten- und Verlegertätigkeit ebenso wenig ab wie monetäre Engpässe. Um seine Leidenschaft finanzieren zu können, sah Kubeš' Tagesablauf jahrelang wie folgt aus: von 6 Uhr bis 14.30 Uhr hartes Schuften in der Zementfabrik; nachmittags – gleichsam als Ausgleich – vom Staub befreien und bis spät in die Nacht hinein komponieren bzw. drucken. Als die Nachfrage nach Kubeš'

Werken zu groß wurde, gab er die manuelle Herstellung auf und ließ die Noten professionell drucken.

Kirchschläger-Freund

Vom Propheten, der im eigenen Land nicht viel zählt, konnte Kubeš ein Lied singen. Als er im Ausland längst berühmt war, kannte ihn in seiner Heimat noch kaum jemand. Eine besondere Beziehung pflegte er zu Österreich, vor allem zu Ex-Außenminister und -Bundespräsident Rudolf Kirchschläger. Als Die Blatacka-Kapelle mit Kubeš an der Spitze 1974 in Österreich für tschechische Landsleute aufspielte, kam es auf der Heimreise zu turbulenten Szenen: Tschechoslowakische Grenzwächter schossen just zum Zeitpunkt, als die Kapelle die Grenze überschreiten wollte, ein Kleinflugzeug ab. Zum Tatort kam der damalige Außenminister Kirchschläger. Um zur Deeskalation der Situation beizutragen, spielte die Formation um Kapellmeister Kubeš vor Ort auf. Als Kirchschläger wenig später österreichischer Bundespräsident wurde, lud er Kubeš in die Hofburg ein. Obwohl von den tschechoslowakischen Behörden im Stich gelassen, schaffte es Kubeš, über seinen Freund und Blatacka-Fan Franz Müller einen Auftritt der Blatacka-Kapelle in der Hofburg zu arrangieren: Am 17. Februar 1975 spielte die Kapelle tatsächlich für den Bundespräsidenten auf. Auch nach dessen Zeit als Staatsoberhaupt blieb die Freundschaft zwischen Kirchschläger und



Ladislav Kubeš beim Komponieren in seinem Haus in Žišov und mit dem damaligen österreichischen Bundespräsidenten, Dr. Rudolf Kirschläger

„Von einem kleinen Dorf aus eroberte mein Vater die Säle der Welt. Doch sein Ruhm stieg ihm nie zu Kopf, er blieb bis an sein Lebensende ein bescheidener Mensch.“

Ladislav Kubeš jun.



Kubeš bestehen. Jährliche persönliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind Indiz dafür.

Ewiger Kämpfer

Der Kampf um mehr Akzeptanz seiner Musik in seiner Heimat begleitete Kubeš praktisch sein Leben lang. Bis heute rümpfen Menschen in Tschechien die Nase ob der Kubeš-Musik. Für Biografie-Autor Cepelka ein Umstand, der sich „dringend ändern muss“. Als wichtiger Türöffner fungiert dabei der Walzer „Moje ceska vlast“, der, betextet von Zdenek Benes, ab den 1990er Jahren zu einer wahren Hymne mutierte. „Ein Grund für die große Bekanntheit dieses Stückes war sicherlich die Uraufführung mit der Kapelle ‚Veselka‘ nach den Geschehnissen im Herbst des Wendjahres 1989“, meint Texter Benes zu wissen. Pikant: Er hatte den Text bereits fertig geschrieben, bevor er die entsprechende Melodie dazu kannte. Sie passte wie die Faust aufs Auge. Innerhalb kür-

zester Zeit wurde die Erstaufnahme des Stückes 100.000-mal verkauft.

Das Kubeš-Festival

Vom Kult-Status, den „Moje ceska vlast“ ob seiner Einfachheit bei gleichzeitiger Genialität inzwischen genießt, zeugt eine Anekdote vom 20. Kubeš-Festival 2014. Nicht nur Vaselka, sondern auch etliche andere Kapellen stimmten den Megahit an – zum Abschluss gar alle gemeinsam. Berührend! Ladislav Kubeš selbst wäre nie in den Sinn gekommen, ein eigenes Festival nach sich zu benennen. „Als Zdenek Benes und der damalige Kulturhausdirektor Miroslav Skoda (mittlerweile verstorben, Anm.) mir 1995 eröffneten, dass sie in Soběslav ein Festival zu Ehren meines Vaters ins Leben rufen wollten, war ich sprachlos. Ich gab zu bedenken, dass mein Vater nie versucht hatte, sich in den Mittelpunkt zu drängen“, erinnert sich Ladislav Kubeš jun. Nicht zuletzt Skodas Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass

sich das Festival heute internationaler Beliebtheit erfreut. Ursprünglich ausschließlich von südböhmischen Formationen bespielt, ist es heute Treff- und Fixpunkt für Kapellen aus Tschechien, Österreich, Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Ungarn, USA, Slowakei und der Schweiz. Seit Skodas Tod leitet Peter Vales die Geschicke.

Lebenswerk

Mit dem Kubeš-Festival soll das schier unerschöpfliche Oeuvre des großen Musikers und Komponisten lebendig gehalten sowie seinem Lebenswerk gehuldigt werden. Dieses bestand schließlich auch darin, Musiker zusammenzuführen. In Erinnerung werden aber vor allem seine Arrangements und eingängigen Kompositionen bleiben. Wie meinte sein Musiker-Freund Franz Müller aus Wien doch trefflich: „Wenn Kompositionen und Lieder ganze Säle mit Gesang und Applaus erfüllen, dann hat ein Meister sie erschaffen.“

Michael Fally ■



Ladislav Kubeš beim Dirigieren in Soběslav



GEWINNEN!

Wir verlosen zwei von Ladislav Kubeš jun. signierte Ausgaben von „Meine böhmische Heimat“. Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2015. Einfach ein E-Mail mit Betreff „Kubeš-Gewinnspiel“ an: redaktion@blasmusik.at.

Die Gewinner werden per E-mail verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine böhmische Heimat

Leben und Wirken eines außergewöhnlichen Komponisten

LADISLAV KUBEŠ

BIOGRAFIE von Miloň Čepelka

tuba-musikverlag

Evangelische Kirchengasse 5/26B, 7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101-200, office@tuba-musikverlag.at
ISBN 978-3-200-04001-4, € 38,- (exkl. Versand)



Petr Stříška, Kapellmeister der Harmonie 1872 Kolin, dirigiert das Gesamtorchester zum Abschluss des Festivals



Die Sängerinnen und Sänger der Kapelle VESELKA um Mitternacht auf der Festbühne

In Soběslav glühten die Instrumente

Mehr als 200 Musikanten aus vier Nationen spielten von 18. bis 19. Juli in der südböhmischen Stadt Soběslav für Freunde der böhmischen Blasmusik

Die Blasinstrumente erhitzen sich nicht nur durch die an der Grenze von 40° Celsius Temperatur der strahlenden Sonne, sondern auch durch die vor Spielfreude strotzenden Musiker beim diesjährigen Kubeš-Festival in Soběslav in Südböhmen. Mehr als 200 Musikanten aus vier Nationen kamen heuer vom 18. bis 19. Juli nach Soběslav, um eine böhmische Polka nach der anderen zum Besten zu geben. Am Samstag, dem ersten Tag des Festivals, wurde bis nach Mitternacht, bei bereits angenehmen Temperaturen, am Hauptplatz von Soběslav musiziert.

Nicht nur heimisches Publikum erfreute sich an den Klängen der böhmischen Musik, auch zahlreiche Gäste aus Österreich, Frankreich, Deutschland und der Schweiz lauschten den böhmischen Klängen. Aus Österreich war die Trachtenkapelle aus Brand (Niederösterreich) vertreten. Diese Kapelle hatte schon vor mehr als 40 Jahren innigen Kontakt zu Ladislav Kubeš, dem in ganz Europa bekannten Komponisten aus Südböhmen, zu dessen Ehren das Festival vor 21 Jahren von der Stadt, dem Kulturhaus Soběslav und dem Kubeš-Musikverlag (Ladislav Kubeš jun.) ge-

gründet wurde.

„Das Wichtigste in meinem Leben ist die Musik. In ganz Europa wird heute böhmisch-mährische Blasmusik gespielt. Allerdings ist es so, dass die Musik, die von Herzen kommt, die echte böhmische Blasmusik aus Südböhmen ist“, so Ladislav Kubeš bei der Gründung des Festivals vor 21 Jahren.

Den festlichen Abschluss fand das Festival mit den bekanntesten Kompositionen von Ladislav Kubeš, gespielt von allen teilnehmenden Kapellen, mit Ausnahme der Kapelle JIŽANI unter Kapellmeister Miroslav Dvořák. ■

Ladislav Kubeš (Mitveranstalter des Festivals)
leitet die Kapelle VESELKA



Petr Valeš, Leiter des Kulturhauses in Sobeslav, Ladislav Kubeš und Jindřich Bláha,
Bürgermeister von Sobeslav (von links) bei der Eröffnung des Festivals



Die Trachtenkapelle aus Brand in Niederösterreich unter der Leitung von Gerald Zeller
musizierten beim Festival flotte Stücke ihres langjährigen Freundes Ladislav Kubeš



Jaroslav Zeman (Bildmitte mit weißem Hemd) dirigiert zum Abschluss des Festivals
das Gesamtchester, bestehend aus allen teilnehmenden Musikkapellen

inter musica

INTERNATIONALER
SOLISTEN-
WETTBEWERB
MIT SINFONISCHEM
BLASORCHESTER

Bekannt für seine Internationalität, holt die
„Intermusica“ auch dieses Jahr Spitzenmusiker
aus aller Welt nach Birkfeld.

Nur die 45 besten Musiker aus 84 Bewerbern, aus 27 verschiedenen Ländern stammend, lösten bei der strengen Jury ihr Ticket zur Teilnahme am internationalen Solistenwettbewerb 2015, der dieses Jahr zum elften Mal im Rahmen der „Intermusica“ in Birkfeld stattfindet. Von 30. September bis 3. Oktober werden Spitzenmusiker aus den USA, Südkorea, Japan, Russland, Venezuela, Chile und verschiedenen europäischen Ländern ihr Können unter Beweis stellen, um die Jury von sich zu überzeugen. Die Sieger der einzelnen Wettbewerbstage müssen schließlich im Finale am 2. Oktober noch einmal Nerven beweisen, um sich am Ende die ersehnte Siegetrophäe, die „Goldene Dohle“, zu holen. Nicht nur für das steirische Birkfeld, sondern auch international ist der Wettbewerb als höchst dotierter Musikwettbewerb Europas von großer Bedeutung. Im Mittelpunkt der diesjährigen „Intermusica“ stehen traditionelle Musik, Jazz und freie Improvisation, das dazu passende Musik- und Unterhaltungsprogramm besticht durch seine Vielfalt. Die „Intermusica“ wird jährlich vom Verein zur Förderung der „Intermusica“ veranstaltet. Sie wurde im Jahr 2005 auf Initiative der Marktgemeinde Birkfeld, des Steirischen Blasmusikverbandes, der Familie Tacoli und der Firma „Hutter Acustix GmbH“ ins Leben gerufen.

Alle Termine und Eintrittspreise finden Sie auf
www.intermusica.at

Veranstaltungen rund um die INTERMUSICA 2015

MATINEE

Jugendblasorchester des Musikbezirks Birkfeld
Sonntag, 13. Sept., 11 Uhr, Schloss Birkenstein

BLUATSCHINK – Kinderkonzert

Donnerstag, 17. Sept., 15.30 Uhr,
Peter-Rosegger-Halle, Birkfeld
Eintritt: Kinder 7 €, Erwachsene 10 €

MAIBAUMUMSCHNEIDEN

der Landjugend Birkfeld
Sonntag, 27. Sept., 10 Uhr, Hauptplatz Birkfeld



Deutschmeister-Symposium in Tulln

Wissenschaftliches Symposium zur Musik des k. (u.) k. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments „Hoch- und Deutschmeister“ am 21. November.

Von der berühmten Militärkapelle der „Hoch- und Deutschmeister“ hat wohl jeder schon gehört. Sie genoss zu k. u. k. Zeiten große Popularität, vor allem unter dem Kapellmeister Carl Michael Ziehrer. Auch heute noch halten bedeutende Traditionsträger die Erinnerung an dieses erfolgreiche Regiment wach. Wer aktiver Blasmusiker ist, hat mit ziemlicher Sicherheit bereits den Deutschmeister-Regimentsmarsch von Wilhelm August Jurek, mit dem bekannten Refrain „Wir san vom k. u. k. Infanterie-Regiment Nummer 4“, gespielt. Da die Militärmusik Österreich-Ungarns die sicherlich wichtigste Wurzel der heutigen Blasmusik ist, hat sich der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) gemeinsam mit dem Nie-

derösterreichischen Blasmusikverband (NÖBV) die Aufgabe gestellt, ein wissenschaftliches Symposium zur Musik des k. (u.) k. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments „Hoch- und Deutschmeister“ zu veranstalten, und zwar in Tulln (Niederösterreich), wo die Deutschmeister in der Monarchie auch stationiert waren. Die Eröffnung erfolgt am 21. November 2015 um 14 Uhr im Minoritenkloster (Minoritenplatz 1, 3430 Tulln) durch NÖBV-Landesobmann Peter Höckner. Walter Schwanzler wird die neue CD „Ein Abend bei den Deutschmeistern“ mit historischen Aufnahmen aus den Jahren 1904 bis 1928 vorstellen. Anschließend werden Dr. Elisabeth Anzenberger-Ramminger und ÖBV-Präsident Dr. Friedrich Anzenberger über die

Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie sprechen; Gardekapellmeister Oberstleutnant Hans Kausz hat „Traditionspfleger im Bundesheer – Militärmusik“ als Vortragsthema gewählt. ÖBV-Bundesjugendreferent Helmut Schmid befasst sich mit „Jugend und Tradition – Welche Werte braucht unsere Blasmusikjugend?“ Abschließend spricht ÖBV-Bundeskapellmeister Kons. Walter Rescheneder über Anmerkungen zur Interpretation der traditionellen Musik für Blasorchester. Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei. Am Abend wird die Stadtkapelle Tulln, unter der Leitung von Obmann Lukas Höckner und Kapellmeister Hans-Peter Manser, im Atrium in Tulln (Minoritenplatz 1) ein historisches Konzert der „Hoch- und

Die Stadtkapelle Tulln wird, unter der Leitung von Obmann Lukas Höckner und Kapellmeister Hans-Peter Manser, ein historisches Konzert der „Hoch- und Deutschmeister“ unter Carl Michael Ziehrer originalgetreu nachstellen.



Carl Michael Ziehrer



„Hoch- und Deutschmeister“ um 1910

Deutschmeister“ unter Carl Michael Ziehrer originalgetreu nachstellen. Moderiert von Dr. Friedrich Anzenberger, präsentiert die Stadtkapelle Tulln in ihrem Jahreskonzert ein historisches Programm mit jenen Werken, die Carl Michael Ziehrer mit den „Hoch- und Deutschmeistern“ gespielt hat. Genaueres über das Programm lesen Sie in der Oktoberausgabe der BLASMUSIK.

Im Laufe des Jahres 2016 wird ein gedruckter Symposiumsbericht mit den Referaten erscheinen, der in der Bundesgeschäftsstelle des ÖBV erhältlich sein wird.

Kurzfassungen der Referate sind auch für die BLASMUSIK im Laufe des Jahres 2016 geplant. ■

Die CD „Ein Abend bei den Deutschmeistern“ mit historischen Aufnahmen ist beim Symposium sowie beim Konzert und danach im Walter Schwanzer Musikverlag erhältlich:

Walter Schwanzer Musikverlag
 Neuweidlingerstraße 29, 3495 Rohrendorf bei Krems,
 Tel. 02732/76754, musikverlag@schwanzer.at,
www.schwanzer.at

Weitere Informationen

Dr. Friedrich Anzenberger
 Tel. 0664/4458877, anzenberger@gmx.net
 oder **www.blasmusik.at**



Woodstock der Blasmusik

Die Erfolgsreihe geht weiter – Abos sind bereits ab 33 Euro erhältlich!

Nach einem herausragenden Erfolg in der vergangenen Saison mit drei restlos ausverkauften Konzerten von „Woodstock der Blasmusik in Concert“ bietet das Landestheater Linz in Kooperation mit dem „Woodstock der Blasmusik“ erneut drei exklusive Brasskonzerte im modernsten Opernhaus Europas an. Speziell für alle Liebhaber der konzertanten Brass-Musik wird es somit auch in der kommen-

den Spielzeit mit „Woodstock der Blasmusik in Concert“ ein attraktives und künstlerisch vielfältiges Abonnement geben, bei dem sämtliche Facetten der Blasmusik zur Geltung kommen. Den Beginn dieser Konzertreihe gestalten zwölf Blechbläser der Berliner Philharmoniker. Mit dem „Berlin Philharmonic Brass“ gastiert am Sonntag, dem 11. Oktober 2015, eine der am längsten zusammenspielenden Kammermusik-

gruppen der Berliner Philharmoniker im Großen Saal des Musiktheaters am Volksgarten. Anschließend ist am Mittwoch, dem 13. Jänner 2016, das wohl weltweit berühmteste Brassensemble zu Gast, dessen Erfolgsgeschichte mittlerweile schon über 40 Jahre währt – „Canadian Brass“. Jeder für sich ein Virtuose auf seinem Instrument, teilen die fünf Mitglieder ihre Begeisterung für den Blä-



BLECHBLÄSERENSEMBLE DER BERLINER PHILHARMONIKER

Das Blechbläserensemble der Berliner Philharmoniker ist eine der am längsten zusammenspielenden Kammermusikgruppen der Berliner Philharmoniker. Das gemeinsame Interesse an solistischer Kammermusik gilt den Musikern als Äquivalent zur täglichen Orchesterarbeit.

Das Blechbläserensemble der Berliner Philharmoniker spielt in folgender Besetzung:

Trompeten: Gábor Tarkövi, Tamás Velencei, Guillaume Jehl, Martin Kretzer, Florian Pichler; Horn: Sarah Willis; Posaunen: Christhard Gössling, Olaf Ott, Thomas Leyendecker, Jesper Busk Sörensen, Stefan Schulz; Tuba: Alexander von Puttkamer



CANADIAN BRASS

Schon seit über 40 Jahren währt nun die Erfolgsgeschichte eines der berühmtesten Brassensembles der Welt. Nach der Gründung des Blechbläserquintetts 1970 durch die beiden Freunde Chuck Daellenbach und Gene Watts wurden schnell ihre gemeinsame Kreativität, ihr individuell vollendetes musikalisches Können und die Lust, alle Möglichkeiten einer reinen Blechbläserformation zu erkunden, ein unverkennbares Markenzeichen.

in Concert

serklang mit ihrem Publikum und füllen Konzerthäuser in den USA, Kanada, Japan und Europa.

Als heimische Lokalmatadoren runden die Musiker der Brass Band Oberösterreich am Sonntag, dem 24. April 2016, dieses vielseitige Brass-Abo ab. Die Brass Band Oberösterreich zählt mit zahlreichen Konzerteinladungen u. a. nach Südafrika, Schweden, Norwegen, Deutschland, Schweiz und England

mittlerweile zu den gefragtesten Brass Bands in Europa.

„Woodstock der Blasmusik in Concert“ im neuen Linzer Musiktheater – eine erfrischende Abwechslung und die beste Gelegenheit für alle Besucher, sich davon zu überzeugen, dass Blasmusik viel mehr kann, also man vielleicht im ersten Moment denken würde. ■

Woodstock der Blasmusik in Concert

Musiktheater am Volksgarten, Großer Saal,
Am Volksgarten 1, 4020 Linz

11. 10. 2015 Berlin Philharmonic Brass

13. 01. 2016 Canadian Brass

24. 04. 2016 Brass Band Oberösterreich

Einzelkonzert oder Abo – jedem das Seine

Um sowohl neugierige Blasmusikneulinge als auch eingefleischte Liebhaber mit dem richtigen Angebot zu überzeugen, können die einzelnen Termine entweder separat oder in einem speziell zusammengestellten Abo besucht werden. Ein Abo beinhaltet alle drei Konzerte und ist bereits ab 33 Euro erhältlich! Alle Infos mit Bestellmöglichkeit finden Sie unter www.landestheater-linz.at/abonnements/Abonnements_2015_2016

Tickets

Beim Kartenservice des Landestheaters Linz unter 0800 218 000, online unter www.landestheater-linz.at, im Musiktheater (am Volksgarten 1, 4020 Linz) oder im Schauspielhaus (Promenade 39, 4020 Linz)

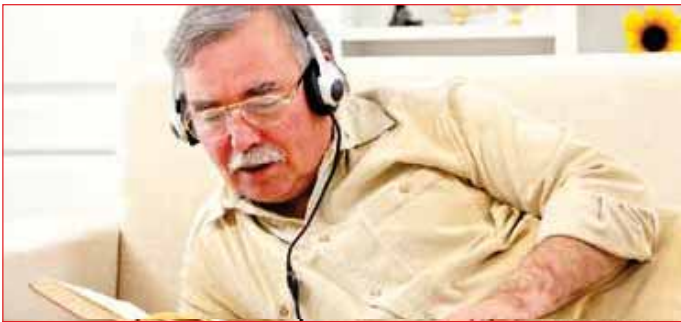
www.woodstockderblasmusik.at



BRASS BAND OBERÖSTERREICH

Die Brass Band Oberösterreich wurde 2002 gegründet und ist ein Projekt der oberösterreichischen Landesmusikdirektion, unter der organisatorischen Leitung von Thomas Beiganz. Die Mitwirkenden sind Großteils Lehrer und ehemalige Schüler des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes. Dir. Hannes Buchegger hat die Band seit ihrer Gründung 2002 musikalisch geleitet und innerhalb von wenigen Jahren ohne Brassbandszene und ohne Brassbandtradition in diesem Bundesland an das europäische Top-Niveau herangeführt. Die Brass Band Oberösterreich zählt mittlerweile zu den gefragtesten Brass Bands in Europa. In Zukunft will man vermehrt mit der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz zusammenarbeiten und vor allem jungen oberösterreichischen Studenten die Chance des Brassbandmusizierens geben.

*So spielt
das Leben*



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscode

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Stadler

Der Tiroler Schuhmacher seit 1930!

Die Schuhmacher von „Stadler“ verstehen ihr Handwerk, denn 85 Jahre Tiroler Schuhtradition können kein Zufall sein!

Bereits in dritter Generation werden in handwerklicher Verarbeitung Trachten-, Wander-, Outdoor- und Freizeitschuhe produziert.

All unser Wissen und unsere Erfahrung finden sich auch in unserer Trachten-Kollektion wieder:

- Haferl-Komfortleisten
- Schaft nur aus hochwertigen Ledern
- Gefüttert mit natürlichen Kalb- und Rindledern
- Anatomisch geformtes Komfort-Wechselfußbett
- Alle Sohlenvarianten sind mit integrierten Dämpfungssystemen ausgestattet (von der Ledersohle bis zur klassischen Profilschle)

Die Kombination aus besten Materialien und aufwendiger Verarbeitung ergibt das für Stadler-Schuhe seit jeher sprichwörtliche „Wohlgefühl für die Füße“. Stadler-Schuhe werden zu 100 Prozent in Europa hergestellt! ■



Stadler KG Schuhfabrik

Peter-Rosegger-Straße 1, 6300 Wörgl, Tel. +43 (0)5332 72276,
info@stadler-schuhe.at, www.stadler-schuhe.at

Schuhmacher seit 1896

Zwiflexdurchgenähte klassische Trachtenschuhe, hergestellt aus Meisterhand.

EL.I.S.E Mode UG
Inhaberfamilie Gautsche
Hohmärtelstr. 25
D-66954 Pirmasens
Telefon: 0049 (0)6331-4832215
Fax: 0049 (0)6331-513020
Email: alex@gautsche.net



Bischofshofener Festspielsommer 2015

Das erweiterte Ensemble „Paris Lodron“:
„B(ach) & B(eatles) forever“

Vor 50 Jahren waren die „Beatles“ in Salzburg-Ober-
tauern. Ein nachhaltiges Ereignis! Für den Fest-
spielsommer 2015 wurde Musik des Barockmeis-
ters Johann Sebastian Bach mit den legendären Ohrwür-
mern der „Beatles“ verbunden. Am letzten Juliabend fand
am Oberen Marktplatz in Bischofshofen dieses Blechblä-
serkonzert, exzellent vom erweiterten Ensemble „Paris Lo-
dron“ dargeboten, statt. Musikalische Schwerpunkte wa-
ren Bachs „Fuge in G-Moll“, „Air“ aus der Orchestersuite
Nr. 3, der erste Satz aus dem Brandenburgischen Konzert
Nr. 3 sowie „Yesterday“, „Penny Lane“, „When I'm 64“,
„Ticket to Ride“ von den „Beatles“. Als Sopransolistinnen
waren in Rossinis „Katzenduett“ Waltraud Nagl und Ro-
mana Maislinger zu hören. Die bekannte Arie der „Köni-
gin der Nacht“ aus Mozarts „Zauberflöte“ sang Waltraud
Nagl. Jacques Offenbachs „Barcarole“, Hannes Hölzl am
Euphonium mit „Peace“ von John Golland, „Tico Tico
no Fubá“ von Zequinha de Abreu, „Spirit of Brass“ von
Enriquo Crespo, „Chickens“ von Pee Wee Ellis vervollstän-



Reinhold Wieser

digten das Konzertpro-
gramm. Christian Hör-
biger, Landeskapellmeis-
ter von Salzburg, diri-
gierte souverän. Landes-
stabführer Rupert Stei-
ner trat als Schlagzeuger
und als Solist beim „St.
Louis Blues“ (von Wil-
liam Christopher Hand-
y) in Erscheinung. Für
die Moderation sorgte
Reinhold Wieser, Grün-
der des Ensembles und
auch als Solist zu hören.

Gerhard Imre ■

DIE NEUE SCHREIBER KLARINETTE



**JETZT IM
FACHHANDEL**

oder www.showroom-geretsried.de testen!



www.w-schreiber.com

Vertrieb Deutschland & Österreich:

Buffet Group Deutschland GmbH

Isaak-Eschenbach-Platz 1 — 08258 Markneukirchen — Deutschland

Vertrieb / Lager: Gewerbestraße 52-54 — 08258 Markneukirchen

Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599

vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

**BUNDESWETTBEWERB 22./23. OKTOBER 2016
GRAZ / STEIERMARK**

**Musik in KLEINEN
GRUPPEN
2016**



AUSSCHREIBUNG Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, im Oktober 2016 in Graz/Steiermark, wie folgt aus. Die Regelungen gelten sinngemäß auch für die Bezirks- und Landeswettbewerbe im Vorfeld.

1. Besetzung – Kategorien

Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkbesetzungen in nachstehend angeführten Kategorien vom Duo bis zum Oktett.

- Kategorie Holzbläserensembles (ausschließlich Holzblasinstrumente)
- Kategorie Blechbläserensembles (ausschließlich Blechblasinstrumente)
- Kategorie Schlagwerkensembles (ausschließlich Schlagwerkinstrumente)
- Kategorie gemischte Ensembles (Holzblas-, Blechblas-, Schlagwerkinstrumente)

Zusätzlich sind 2016 Philip-Jones-Besetzungen (4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Horn, 1 Tuba), ohne Schlagwerk, in der Kategorie Blechbläserensemble zum Wettbewerb zugelassen.

Chorische Besetzungen sind nicht zulässig. Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente. Begleitinstrumente wie Klavier, Harfe etc. sind nicht möglich.

2. Stufeneinteilung

Für die Berechnung des Altersdurchschnittes wird das Jahr des Bundeswettbewerbes (2016) herangezogen.

Altersdurchschnitt	Stufe	
bis 13 Jahre	A	Ensembles mit Mitgliedern aus einem oder mehreren Musikvereinen
bis 16 Jahre	B	
bis 19 Jahre	C	
ab 19.1 Jahre	D	
Unabhängig vom Altersdurchschnitt	S	Sondergruppe: Ensembles, bei denen die Hälfte oder mehr der Mitglieder Studenten oder Absolventen einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums sind.

3. Spieldauer und Literatur

Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die reine Spielzeit, Originalliteratur ist zu bevorzugen. Die Vorlage von Partituren ist beim Bundeswettbewerb nicht verpflichtend. AUSNAHME: Die Schlagwerkensembles müssen die Partituren verbindlich in dreifacher Ausführung vorlegen.

Bei Nichteinhaltung der Ausschreibungskriterien (z. B. Unter- oder Überschreitung der reinen Spielzeit sowie Nichteinhaltung der vorgegebenen Literaturanforderungen) kann es zu einem Punkteabzug kommen (max. 4 Punkte vom Gesamtergebnis). Über einen allfälligen Punkteabzug und seine Höhe entscheidet die Jury.

Holz-, Blechblasensembles und gemischte Ensembles		
Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
A	4 – 6 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters
B	8 – 10 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus zwei unterschiedlichen Stilepochen
C	12 – 14 Min.	drei Sätze
D	14 – 16 Min.	drei Sätze
S	14 – 16 Min.	drei Sätze

Schlagwerkensembles		
Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
A	4 – 6 Min.	zwei Stücke unterschiedlichen Charakters
B	8 – 10 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerkinstrumentenzusammensetzungen
C	12 – 14 Min.	drei Sätze
D	14 – 16 Min.	drei Sätze
S	14 – 16 Min.	drei Sätze

4. Entsendungsmodus

Entsendungsmodus für den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ am 22. und 23. Oktober 2016 in Graz.

- a) Pro Landesverband können in Summe maximal sechs Ensembles zum Bundeswettbewerb entsandt werden.
- b) Schwerpunkt des Wettbewerbes 2016 ist die Förderung der vereinseigenen Ensembles. Bei Entsendung von fünf oder mehr Ensembles muss mindestens ein Ensemble ausschließlich aus Mitgliedern desselben Musikvereines bestehen.
- c) Bei der Entsendung von sechs Ensembles müssen alle Stufen (A, B, C, D und S) vertreten sein. Pro Stufe dürfen maximal zwei Ensembles nominiert werden.

5. Anmeldung

Die Entsendung zum Bundeswettbewerb erfolgt über die jeweiligen Landesverbände. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2016.

6. Finalrunde

Die Jury legt die Ensembles für die Finalrunde, die am 23. Oktober 2016 ausgetragen wird, fest. Die Finalisten entscheiden selbst, mit welchem Werk sie sich bestmöglich präsentieren. Die Jury der Finalrunde wird unabhängig von der Jury des restlichen Wettbewerbes zusammengestellt.

Helmut Schmid
Bundesjugendreferent

Innsbruck, 5. Juni 2015



Im Oktober ist es wieder soweit – bereits zum siebten Mal wird im Brucknerhaus in Linz der „Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ ausgetragen. Bei diesem Wettbewerb messen sich vereinseigene sowie vereinsübergreifende Jugendblasorchester, Musikschulorchester sowie Auswahlorchester bundesweit untereinander.

Folgende 21 Jugendblasorchester konnten sich zum Bundeswettbewerb qualifizieren und werden am 25. Oktober 2015 je zwei Werke zum Besten geben:

Bundesland	Jugendblasorchester	Stufe
Steiermark	Jugendblasorchester der Musikschule Bärnbach	AJ
Burgenland	Wettbewerbsorchester I ZMS Mattersburg	AJ
Tirol	Young Symphonic Winds Pitztal	AJ
Niederösterreich	YWOP Retz	AJ
Oberösterreich	Flying Notes - JO Lasberg	BJ
Liechtenstein	Jugendblasorchester Liechtenstein	BJ
Oberösterreich	Jugendkapelle Bad Leonfelden	BJ
Südtirol	Jugendkapelle Tisens	BJ
Vorarlberg	Musikverein Riefensberg und Bizau	BJ
Tirol	SBO Reutte-Außerfern	BJ
Wien	Jugend Blasorchester Oberlaa (MV Oberlaa)	BJ
Niederösterreich	BLOWY Waidhofen	CJ
Steiermark	JBO der Pfarre St. Georgen/Stfg.	CJ
Kärnten	Jugendblasorchester des Musikvereins Trachtenkapelle Molzbichl	CJ
Salzburg	Jugendblasorchester des Privatgymnasiums St. Rupert	CJ
Tirol	„Landeck Wind“ das JBO der LMS Landeck	CJ
Burgenland	SJ BO MS Frauenkirchen	CJ
Oberösterreich	Vor Ju Orchester Vorderweißenbach	CJ
Vorarlberg	Jungmusik Altenstadt	DJ
Steiermark	JBO der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies	DJ
Niederösterreich	SBO Retz	EJ



Jetzt noch schnell anmelden!

Du bist Jugendreferent in deinem Musikverein und willst die Jugendarbeit im Verein auf professionelle Beine stellen?

Dann bist du bei uns genau richtig.

Im Herbst startet der Lehrgang für Jugendreferenten 2015/2016 in der Region Süd.

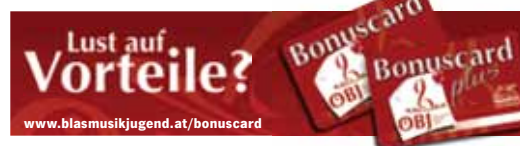
Der Lehrgang findet in vier Blöcken statt und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Persönlichkeitsbildung
- pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- musikalisch-pädagogische Fertigkeiten, uvm.



Informationen & Anmeldung:

www.winds4you.at/anmeldung_jugendreferentenseminar



Vorteile zum Schulbeginn?

Mit der ÖBJ-Bonuscard kannst du diese Vorteile nutzen:



www.blasmusikjugend.at/bonuscard



VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.



JUGEND

Erster internationaler „Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester“ – elf Klangkörper stellen sich vor

Die Österreichische Blasmusikjugend präsentiert den ersten internationalen „Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester“. Elf hochkarätige Jugendblasorchester aus Deutschland und Österreich werden am Samstag, den 24. Oktober 2015, unter renommierten Dirigenten, auf internationalem Niveau das Linzer Brucknerhaus mit ihren musikalischen Darbietungen klanglich füllen.

Die Österreichische Blasmusikjugend veranstaltet seit Jahren den „Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb“, wo sich die hervorragendsten Jugendblasorchester des Landes musikalisch messen können. Als neu ins Leben gerufenes Projekt des Jahres 2015 veranstaltet die ÖBJ einen internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der musika-

lischen Höchststufe „Superior Jugendblasorchester“. Teilnahmeberechtigt sind vereinseigene Jugendblasorchester, Jugendblasorchester von Musikverbänden, Musikschul- und Schulblasorchester sowie Auswahlorchester. Der Wettbewerb wird im Rahmen des 7. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes ausgetragen und findet am selben Wochen-

ende statt. Anerkannte Fachjuroren wie die österreichischen Komponisten Thomas Doss und Otto M. Schwarz, Andreja Scholar (Dirigentin/Slowenien) und Bert Appermont (Niederlande) werden jeweils ein Pflichtstück sowie ein Selbstwahlstück der Orchester bewerten. Die Jurykoordination obliegt dem Bundeskapellmeister Walter Reschedner.

Die teilnehmenden Jugendblasorchester nach Startreihenfolge:

1 Bezirksjugendblasorchester Lungau (Salzburg)

Dirigent: Peter Stiegler

Das Bezirksjugendblasorchester Lungau vereint 43 junge Musikerinnen und Musiker. Es wird seit 2002 zweiteilig geführt. Einerseits als Schülerblasorchester mit Schülerinnen und Schülern der Unterstufe, andererseits als Jugendblasorchester mit Musikerinnen und Musikern der Mittelstufe. Aus dieser Aufbauarbeit ist in den letzten Jahren das Bezirksjugendblasorchester entstanden.

Bisherige Höhepunkte des Klangkörpers waren diverse Wettbewerbe in Neumarkt am Wallersee und in Linz sowie Austauschprojekte mit Orchestern aus dem Ausland.



2 Kreisjugendblasorchester Esslingen (Deutschland)

Dirigent: Paul Jacot

Das Auswahlorchester des Blasmusikverbandes Esslingen besteht seit 37 Jahren und wird durch die Mitgliedsvereine des Verbandes gefördert. Seit Mai 2012 steht das Orchester unter der musikalischen Leitung von Paul Jacot. Derzeit musizieren 70 Musikerinnen und Musiker im Kreisjugendblasorchester Esslingen, die im Rahmen von eigenen Konzerten, internationalen Wettbewerben und Wertungsspielen sowie Doppelkonzerten mit anderen Verbandsjugendorchestern bereits Bühnenerfahrung sammeln konnten. Der letzte Erfolg des Jugendblasorchesters war die Teilnahme am Wettbewerb „Flicorno d'Oro“ in Riva del Garda in Italien 2014.



3 Verbandsjugendorchester Heilbronn (Deutschland)

Dirigent: Peter Pfeiffer

Das Verbandsjugendorchester Heilbronn wurde im Jahr 1976 gegründet. Es besteht zurzeit aus ungefähr 60 Musikerinnen und Musikern, die etwa aus 25 verschiedenen Vereinen des Kreisverbandes entstammen. Im Rahmen des jährlichen November-Konzertes beeindruckt das Orchester mit perfektem Zusammenspiel, Klangbalance, Klangvielfalt und sehr guter Intonation sein Publikum.



4 Bezirksjugendorchester Wels (Oberösterreich)

Dirigent: Christoph Kaindlstorfer

Das Bezirksjugendorchester Wels wurde im Jahr 2011 neu gegründet und besteht aus ca. 45 Musikerinnen und Musikern. Vorrangiges Ziel des Orchesters ist es, ambitionierten Jugendlichen eine Plattform zu bieten, wo gemeinsam niveauvolle, nicht alltägliche Blasmusik gespielt wird.

Zum Repertoire des Orchesters zählen traditionelle Blasmusik, Originalkompositionen und Unterhaltungsmusik.



⑤ Landesjugendblasorchester Steiermark

Dirigent: Miro Saje

Das Landesjugendblasorchester Steiermark ist ein Projekt- und Auswahlorchester der besten Bläser- und Schlagzeuginstrumentalisten der Steiermark. Es wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen. Die rund 60 Mitglieder stammen aus über 40 Blasmusikkapellen der Steiermark.

Höhepunkte für die Musikerinnen und Musiker des Orchesters waren die Zusammenarbeit mit den Wiener Symphonikern im September 2009 und das Neujahrskonzert 2015 im Stefaniensaal Graz.



⑥ Jugendblasorchester Hermagor (Kärnten)

Dirigent: Gerald Schwager

Das Jugendblasorchester Hermagor ist seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil der Musikschularbeit in Hermagor. Es hat das Ziel, leistungswillige Musikschüler mit professioneller Orchesterarbeit vertraut zu machen und ihnen das „Klangerlebnis“ des Symphonischen Blasorchesters zu bieten.

Das Orchester konnte bereits bei vielen Auftritten durch ausgezeichnete Qualität die Zuhörer begeistern und somit auch bestätigen, dass neben musikalischen Fähigkeiten der Musiker auch Teamwork und Gemeinschaftssinn wichtige Faktoren zum Erfolg sind.



⑦ Kreisverbandsjugendblasorchester Ravensburg (Deutschland)

Dirigent: Thomas Wolf

Das Kreisverbandsjugendblasorchester ist ein Jugend-Auswahlorchester des Blasmusikkreisverbandes Ravensburg. Die nahezu 70 Orchestermitglieder entstammen aus 112 Musikvereinen und Musikschulen des Landkreises Ravensburg. Ziel des Orchesters ist es, den Blasmusikkreisverband Ravensburg zu repräsentieren und dabei aufzuzeigen, dass in den Musikvereinen und Jugendmusikschulen hervorragende Jugendarbeit geleistet wird.

Neben Bearbeitungen von klassischer Literatur konzentriert sich das Orchester auf symphonische Originalliteratur für Blasorchester.



⑧ Verbandsjugendorchester Gernersheim (Deutschland)

Dirigent: Fabian Metz

Die Spitze der Jugendarbeit des Kreismusikverbandes Gernersheim bildet das Verbandsjugendorchester mit seinen rund 70 Musikerinnen und Musikern, die aus den Mitgliedsvereinen und Orchestern des gesamten Verbandsgebietes stammen.

Die Interpretation symphonischer, konzertanter und moderner Blasmusikliteratur steht dabei schon immer neben der kontinuierlichen Weiterbildung der Jugendlichen im Vordergrund.



⑨ Bezirksjugendorchester Gmunden (Oberösterreich)

Dirigent: Fritz Neuböck

Eine Vision und begeisterte junge Menschen waren die Zutaten, aus denen 1992 das BJO Gmunden zubereitet wurde. Heute, mehr als 20 Jahre später, wurde aus der Vision ein international anerkannter Klangkörper, der unzählige Werke heimischer Komponisten aus der Taufe heben und nationale sowie internationale Wettbewerbserfolge einfahren konnte. 60 Musikerinnen und Musiker musizieren in ihm.

Ernsthafte Arbeit an Traditionsmusik, Originalwerken und Bearbeitungen aus dem Pop-Bereich, gepaart mit unbändiger jugendlicher Spielfreude, lassen die Konzerte des BJO Gmunden zu einem besonderen Erlebnis werden.



⑩ Bezirksjugendblasorchester Murau (Steiermark)

Dirigent: Armin Kogler

Das BJO Murau vereint 64 Instrumentalisten aus 23 Musikvereinen, die mit viel Begeisterung und Freude gemeinsam musizieren. Es wurde 2013 gegründet.

Highlight des vergangenen Jahres war unter anderem ein großartiges Bläserkonzert gemeinsam mit der Brassband Murau. Für 2015 sind neben der Teilnahme am Jugendblasorchester-Wettbewerb in Linz ein Galakonzert in Hermagor und ein Konzert in der Schroll-Halle in Neumarkt/Steiermark geplant.



⑪ Bezirksjugendorchester Kirchdorf/Krems (Oberösterreich)

Dirigenten: Gottfried Rapperstorfer und Christoph Pamminer

Das Bezirksjugendorchester Kirchdorf an der Krems wurde im Jahr 2007 gegründet. Im Jahr 2010 übernahmen Gottfried Rapperstorfer und Christoph Pamminer gemeinsam die musikalische Leitung. Im Orchester musizieren 74 Musikerinnen und Musiker.

Der absolute Höhepunkt in seiner Geschichte folgte 2013 anlässlich der Teilnahme am internationalen Orchesterwettbewerb „Flicorno d'Oro“ in Riva del Garda, Italien. Dort siegte das Orchester in der ersten Kategorie und erreichte unter den insgesamt 21 teilnehmenden Orchestern den zweiten Gesamtrang.





Hochzeitsglocken

Am 1. August 2015 läuteten die Hochzeitsglocken in Deutschkreutz. Landesjugendreferent Hans Kausz führte seine Danja zum Traualtar.

In die große Schar der Gratulanten reihte sich neben vielen Freunden auch der Vorstand des Burgenländischen Blasmusikverbandes ein.

Viel Zeit zum Flittern blieb den Jungvermählten allerdings nicht – kurz nach dem großen Ereignis stand die Blasmusikakademie „Junior“ auf dem Programm. Hans zeichnete hier für die musikalische Leitung und Danja für die Betreuung der jungen Teilnehmer verantwortlich.

Der Burgenländische Blasmusikverband wünscht den beiden viel Glück auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg und Freude beim gemeinsamen Hobby Blasmusik.

Gerhard Lang

25 Jahre Musikverein Illmitz

Am 25. und 26. Juli 2015 feierte der Musikverein Illmitz sein 25-jähriges Bestandsjubiläum.

Aus diesem Grund fand auch das Bezirkstreffen des Bezirks Neusiedl am See in Illmitz statt. Elf Kapellen aus dem Bezirk und drei Gastkapellen waren dabei, um dem MV Illmitz zu gratulieren.

Fünf Kapellen stellten sich den Juroren bei der Marschmusikwertung, wo

durchwegs herzeigbare Leistungen gebracht und beachtliche Ergebnisse erzielt wurden.

Beim anschließenden Zeltfest herrschte tolle Stimmung und die Musikanten feierten bis in den frühen Morgen mit dem jubelnden Verein.

Feldmesse, Radiofrühschoppen und einige Gastkonzerte bildeten den Abschluss der Feierlichkeiten am Sonntag.

Daniel Haider



Gottfried Putz und
Alois Loidl beim
Weisenbläsertreffen im
Mittelburgenland

Weisenbläsertreffen

Bereits zum zwölften Mal fand am ersten Sonntag im Juli in der romantischen Burgruine Landsee im Mittelburgenland das Weisenbläser- und Musikantentreffen statt. Neun Musikgruppen aus der Steiermark, dem angrenzenden Niederösterreich und dem Burgenland haben sowohl einzeln aber auch gemeinsam musiziert.

Der Musikverein Dörfel gestaltete die Heilige Messe und den Frühschoppen. Bis 16.00 Uhr wurde abwechselnd gespielt.

Einen schönen Abschluss fand die Veranstaltung mit der Weise „Fein sein, bei'nander bleib'm“.

Alois Loidl

60 Jahre im Auftrag der Blasmusik

Ein wahres Urgestein der burgenländischen Blasmusik, Ernst Bierbaum, feiert dieses Jahr gleich zwei besondere Jubiläen: Neben seinem 90. Geburtstag gratuliert der Burgenländische Blasmusikverband dem Musiker zum 60-jährigen Jubiläum als aktiver Musiker. Bierbaum, der 1925 in Winden am See das Licht der Welt erblickte, kann stolz auf eine langjährige und hart erkämpfte Musikerkarriere zurückblicken. Schon früh, im zarten Alter von zwölf Jahren, musste Bierbaum einen ersten Schicksalsschlag verkraften: Sein Vater starb und hinterließ neben seinem Sohn und seiner Frau weitere sechs Geschwister. In die Fußstapfen seines Vaters tretend, übernahm Ernst Bierbaum ab sofort dessen Aufgabe als Gemeindetrommler. Nur kurz darauf brach der Zweite Weltkrieg über das Land herein und forderte das nächste Opfer von dem jungen Nordburgenländer. Erst im Jahre 1947, nach 3-jähriger Kriegsgefangenschaft in Stalingrad, durfte der damals 22-Jährige endlich wieder in seine Heimat zurückkehren. Darauf folgend begann Bierbaum die Ausbildung zum Kellermeister in Gumpoldskirchen. Eine glückliche Fügung des Schicksals, genauer gesagt die Suche der örtlichen Musikerformation nach einem Bassbläser, brachte Bierbaum schließlich zur Blasmusik. Obwohl er keine Noten lesen konnte und ohne jegliche Erfahrungen auf dem Helikon, sagte Bierbaum zu, die Position zu übernehmen. Von da an übte der junge Musiker Tag und Nacht, nahm Unterricht und eignete sich in mühevoller Eigenarbeit das Notenlesen, die Harmonielehre und das Spielen des Instruments an. Eine Aufgabe, die angesichts fehlender Unterrichtswerke und nicht vorhandener Kopierer eine Mammutaufgabe bedeutete. Der Burgenländische Musikverband sowie der Musikverband Winden am See, unter Kapellmeister Gerhard Bierbaum, gratulieren dem Musiker zum Doppeljubiläum und hoffen darauf, dass das musikalische Urgestein noch lange so engagiert als Vorbild für künftige Musikergenerationen wirkt, wie es das bis heute getan hat!



Ernst Bierbaum



Meine böhmische Heimat

Leben und Wirken eines außergewöhnlichen Komponisten

LADISLAV KUBEŠ

BIOGRAFIE von Miloň Čepelka

Buch inklusive CD und DVD!

Als Bonus enthält das Buch eine DVD, die das Leben von Ladislav Kubeš in seinen wichtigsten Stationen nachzeichnet, und eine CD mit seinen 24 schönsten Kompositionen, gespielt von der südböhmischen Blaskapelle VESELKA, unter der Leitung von Ladislav Kubeš jun. Ein Hörgenuss der Extraklasse. Insgesamt ein unerlässliches Juwel für jeden Freund der Blasmusik.



Erhältlich beim tuba-musikverlag
ISBN 978-3-200-04001-4, zum Preis von € 38,-, exkl. Versandkosten

tuba
musikverlag

tuba-musikverlag gmbh
Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at

Jubel nach der
erfolgreichen
Marschwertung



Im Schritt – Marsch!

Bei Sommerwetter ging die Marschwertung in Körttschachmauten mit acht Kapellen des Bezirkes Hermagor über die Bühne. Bei der Marschwertung wird besonderer Wert auf die korrekte Ausführung der Abläufe gelegt. Zusätzlich zur Schwenkung (Stufe A) und dem Halten mit kling-

dem Spiel (Stufe B) ist in der Stufe C das Abfallen/Aufmarschieren und in der Stufe D die Große Wende durchzuführen. Im täglichen Leben der Kapellen können diese Abläufe hilfreich eingesetzt werden. Bezirksstabführer Martin Rauter ist stolz, dass die teilnehmenden Kapellen in Stufe C und

D angetreten sind. Landesstabführer-Stellvertreter Walter Schusser betonte bei der Ergebnisverkündung, dass alle teilnehmenden Kapellen Sieger sind. Auch ihr Gesamtspiel sorgte für einen besonderen Ohrenschaus!

Alexander Thalmann

Marschwertung im
Bezirk Hermagor



Das Ergebnis der Bezirksmarschwertung

Stufe C:

TK Alpenrose, Waidegg 87.80 Pkt.
Bauernkapelle Birnbaum i.Les. 88.20 Pkt.
Obergailtaler TK Kötschach 88.13 Pkt.
TK Alpenland Matschiedl 88.53 Pkt.
Gitschtaler TK Weißbrich 89.80 Pkt.

Stufe D:

MV Almrausch Mitschig 87.00 Pkt.
Musikverein TK Mauthen 91.00 Pkt.
MV Reißkofel – Reisach 90.11 Pkt.

www.musikhaus-lange.de

Musikhaus Lange GmbH
Marktstraße 27 88212 Ravensburg
Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de



Festmesse des
Bezirksmusikertreffens
in St. Lorenzen

Bezirksmusikfest in St. Lorenzen wurde zum Klangerlebnis!

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde das Bezirksmusikertreffen in St. Lorenzen zu einem gesellschaftlichen Ereignis, bei dem niveauvolle Musik dominierte.

Für große Begeisterung unter den Festbesuchern sorgte vor allem die Festmesse, die von den Lesachtaler Musikanten eindrucksvoll gestaltet wurde!

„Unser Ziel war es, den vielen Musikfreunden bei ihrem Besuch in St. Lorenzen vor allem niveauvolle Musik zu bieten“, so der Obmann der Lesachtaler Bauernkapelle Christian Guggenberger, den auch die Mitarbeit der St. Lorenzener Bevölkerung sichtlich erfreute. Mit einem Konzert der Trachtenkapelle Innervillgraten hatte dieses Vorhaben am Samstag eindrucksvoll gestartet, ehe das „Carinthia Sextett“ das Festzelt zum Brodeln brachte.

Viel an Probenarbeit hatte die Lesachtaler Bauernkapelle St. Lorenzen in die Vorbereitung des ökumenischen Gottesdienstes investiert. Dieser wurde von Pater Prior aus Maria Luggau und dem evangelischen Pfarrer Hartwig Boeck geleitet.

Unter der musikalischen Gesamtleitung von Gerald Kubin erklang die „Missa Katharina“ von Jakob de Haan, bei der die Bauernkapelle St. Lorenzen gemeinsam mit den Kirchenchören aus St. Lorenzen und Maria Luggau musi-

zierte. Als Solisten überzeugten dabei Armin und Edeltraut Wurzer.

Auch mit den Solostücken „Hallelujah“ von Leonard Cohen (mit den Solistinnen Edeltraut und Anna Carina Wurzer) und „Gabriella's Song“ (Solist Stefan Tiefenbacher) hinterließen die Lesachtaler Musikanten bleibenden Eindruck.

„Es wäre bei der eben verklungenen Messe angebracht gewesen, nach jedem Musikstück zu applaudieren“, brachte es Landtagsabgeordneter Josef Zoppoth in seinen Grußworten auf den Punkt und betonte die Wichtigkeit der Arbeit in den regionalen Musikschulen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Festzug durch den wunderschönen Ortskern von St. Lorenzen, bei dem sich die 15 Mitgliedskapellen des Musikbezirks Hermagor mit klingendem Spiel dem Publikum präsentierten.

Mit erfrischenden Konzertbeiträgen der anwesenden Kapellen wurde der gesellschaftliche Teil des 57. Hermagorer Bezirksmusikertreffens gebührend gefeiert. Mitgefeiert haben unter anderen: Landesobmann Horst Baumgartner, Bürgermeister Johann Windbichler und Nationalrat Gabriel Obernosterer

Gerald Kubin



Obmann Christian Guggenberger, Kapellmeister Gerald Kubin, Landesobmann Horst Baumgartner, Bezirksobmann Andreas Zimmermann und Bezirkskapellmeister Gerald Waldner

Vergoldete Blasmusiker

38 Kärntner Blasmusiker dürfen seit heuer das Jung- oder Musikerleistungsabzeichen in Gold auf ihren Uniformen bzw. Trachten tragen. Sie absolvierten eine theoretische und praktische Gold-Prüfung auf höchstem Niveau, die gleichzeitig auch die Abschlussprüfung der Musikschulen des Landes Kärnten darstellt. Die öffentlichen Prüfungen wurden in der CMA Ossiach oder im Festsaal der Werkskapelle Ferndorf abgehalten. Elf Gold-Prüflinge kamen aus dem Musikbezirk Spittal, je-

weils acht aus Hermagor und aus Villach. Auch sechs Musiker aus Klagenfurt stellten sich der Prüfung. Aus dem Lavanttal tragen seit Mai fünf Blasmusiker das Jungmusikerleistungsabzeichen. Zwei Musiker, die das Musikerleistungsabzeichen in Gold überreicht bekamen, sind aktive Mitglieder der Stadtkapelle Klagenfurt. Selten treten mehrere Musiker aus demselben Verein zur Abschlussprüfung im gleichen Jahr an. Im Festsaal der Werkskapelle Ferndorf gab es heuer einen Sondertermin für die öffentliche Prüfung, da sieben aktive Musiker dieser Kapelle ihre Abschlussprüfung sehr erfolgreich ablegten. Die Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt ist ebenfalls sehr stolz, da vier ihrer aktiven Musiker das Gold-Abzeichen verliehen bekamen.

Pia Sacherer



Matthias Singer von der Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt spielte am Horn eine ausgezeichnete öffentliche Abschlussprüfung.



Lieserhofer Serenade

Prächtige Stimmung herrschte bei der zweiten Serenade der Trachtenkapelle Lieserhofen mit dem Kapellmeister und launigen Moderator Franz Pusavec in der Kulturarena der Volksschule Lieserhofen. Bekannte und beliebte Melodien aus der „Czardasfürstin“ oder „O sole mio“, „Griechischer Wein“, die „Romanze“ von Ludwig van Beethoven verzauberten mit weiteren Polkas, Walzern und Märschen das begeisterte Publikum, das das Gebotene als geradezu sensationell bezeichnete und Gastmusiker Ewald Petutschnig als Solisten bejubelte.

Franz Pusavec

Blasmusikerserenade der TK Lieserhofen

Trachtenkapelle Seeboden bei Tiroler Bezirksmusikerfest

Das Ziel des Musikausflugs der Trachtenkapelle (TK) Seeboden war Kematen in Tirol. Dort nahmen die Musiker als Gastkapelle beim Bezirksmusikerfest teil. Klaus, der Obmann der Musikkapelle Kematen, ist der Bruder von Seebodens Bürgermeister Wolfgang Klinar. Die 39 Musiker marschierten am Samstag in Formation zum Festgelände, um dort das musikalische Abendprogramm im Festzelt mit einem Konzert zu eröffnen. Nach einer launigen Nacht durfte die TK Seeboden am Sonntag wieder in der Früh antreten. Eine Feldmesse, die die Kärntner Musiker gemeinsam mit 16 weiteren Musikkapellen gestalten, stand am Beginn der sonntäglichen Feierlichkeiten. Den Höhepunkt des Tages lieferte die Marschwertung des Bezirkes Innsbruck Land. Bei Kaiser-

wetter durfte die TK Seeboden durch den Ort zum Festgelände marschieren und im Anschluss noch ein Kurzkonzert geben. Bei dieser Gelegenheit haben sich Obmann Martin Zlattinger und Bürgermeister Wolfgang Klinar beim Obmann der Musikkapelle Kematen Klaus Klinar, und beim Bürger-

meister von Kematen Rudolf Häusler, mit einem Gastgeschenk für die herzliche Einladung bedankt. Die Musikkapelle Kematen wurde außerdem zum 60-Jahr-Jubiläum der TK Seeboden, das nächstes Jahr stattfindet, eingeladen.

Markus Unterlerchner



Martin Zlattinger,
Klaus Klinar,
Wolfgang Klinar
und Rudolf Häusler

MUSIKRAUMAKUSTIK
vielfältig | individuell | funktionell

Mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Raumakustik mit über 580 realisierten Projekten zeugen von verlässlichen Leistungen und erstklassiger Qualität auf hohem Niveau.

Lassen auch Sie sich von der sachkundigen Planung und Ausführung eines professionellen Teams begeistern.



FOX HOLZ GesmbH
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. I.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



NIEDERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

NIEDERÖSTERREICH

Niederösterreichischer Blasmusikverband
Schlossstraße 1, 3311 Zeillern, Tel. 07472 66866 / Fax DW 4

Redaktion: Friedrich Anzenberger
friedrich.anzenberger@noebv.at

www.noebv.at

Wunderschönes Weisenblasen mit Dämmerchoppen

Am Samstag, dem 1. August 2015, veranstaltete der Musikverein Arnsdorf am „Donauplatz“ in Oberarnsdorf das Weisenblasen der BAG Krems mit anschließendem Dämmerchoppen. Bezirkskapellmeister Günter Weiß begrüßte pünktlich um 16.30 Uhr die vielen neugierigen und interessierten Zuhörer und präsentierte alle Gruppen, die beim Weisenblasen mitmachten. Der MV Arnsdorf stellte

drei Gruppen: ein Bläserquartett, mit Oliver, Nico und Wolfgang Zeller sowie Kapellmeister Bernhard Schütz, ein Horntrio, mit Magdalena Schütz, Obmann Markus Schmelz und Dominik Trautsamwieser, ein Flügelhornduo, mit Stefan Schütz und Josef Wintner. Besonders viel Freude wurde dem Publikum mit dem Bläsersextett aus Dürnstein zuteil, das mit klingendem Spiel per Boot aus Dürnstein ankam und

auch bei der Rückfahrt musikalische Grüße über die Donau sandte. Beim anschließenden Dämmerchoppen spielte das „Arnsdorfer Dorfblech“ großartig auf. Unterstützung erhielten die Musiker von Matthias Dockner, dem Trompeter von „Primus Brass“, ein paar herausragende Solostücke vorspielte. Die Stimmung und die Musik waren phänomenal. Der laue Abend, die perfekte Bewirtung durch die Arnsdorfer Musiker, die außergewöhnliche Location sowie das tolle Ambiente ließen die Besucher nicht los. So fand das Fest erst in den frühen Morgenstunden ein Ende.

Wir danken auf diesem Wege allen Helfern, allen voran unserem Obmann Markus Schmelz, für die tolle Organisation sowie allen Besuchern, dass sie mit uns diesen einzigartigen Abend verbracht und die Freude zur Musik und unserem Musikverein Arnsdorf mit uns geteilt haben.

Bernhard Schütz



Magdalena Schütz,
Bernhard Schütz,
Wolfgang Zeller,
Bernhard Berger,
Oliver Zeller und
Stefan Schütz (v. l.)

Foto: MV Arnsdorf

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

Zusammenspiel von Kraft, Freiheit,
Präzision und einzigartigem Sound!

100 % Made in Germany

B-Trompete „PREMIUM“

Die neue Trompete aus der Malte Burba®-Edition
mit den patentierten MAW-Ventilen.

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 (0) 9106/513 · Fax +49 (0) 9106/6218
info@kuehl-hoyer.de · www.kuehl-hoyer.de

KÜHNLE
KÜHNLE & HOYER



Bild links: Obmann Erwin Franta (4. von rechts) und Kapellmeister Josef Weber (5. von links) freuen sich mit Ehrengästen, Musikkollegen und Sponsoren über den gelungenen „Tag der Blasmusik“.

Bild rechts: In der Küche sorgten Florian Weixlbraun, Marie-Therese Elsigan und Katharina Marchsteiner für das leibliche Wohl der Festgäste.

Ein Sommertag im Zeichen der Blasmusik

Wie es die Tradition verlangt, veranstaltete der Musikverein Großhaselbach auch dieses Jahr einen musikalischen Sonntag. Alle zwei Jahre feiert die Musikerformation mit der örtlichen Bevölkerung diesen Tag als „Tag der Blasmusik“, in dessen Rahmen die Kapelle ihr Können präsentiert und für musikalische sowie kulinarische Unterhaltung sorgt. Angefangen mit der traditionellen Feldmesse, zelebriert von Friedrich Mikesch, wartete im Anschluss ein zünftiger Frühschop-

pen im Pfarrstadl auf die Besucher des Fests, musikalisch begleitet von der Musikkapelle Straß im Straßertale. Neben einer Wein- und Seidlbar wartete der Musikverein Großhaselbach außerdem mit einem Grillbuffet, einer Kuchen- und Kaffeebar auf. Obmann und Festorganisator Erwin Franta half persönlich am Grill und begrüßte zahlreiche Musikkollegen und Gäste bei der Veranstaltung. Mit dem Erlös des Festes werden Ausbildungen für die Vereinsmusiker finanziell unterstützt und

notwendige Instrumentenreparaturen des Vereins bezahlt. Die Musikkollegen aus Straß im Straßertale bedankten sich bei Kapellmeister Josef Weber mit einem Geschenkkorb für die Einladung. Am Ende des Sommers wartet dann das „Rückspiel“ auf die Großhaselbacher Musiker: Beim „Musikfest‘1“ am 13. September wird der Musikverein die Straßer Musiker unterstützen und deren Frühschoppen musikalisch gestalten.

www.mvgh.at

Dunkelsteiner Musikfest

Das Dunkelsteiner Musikfest fand von 7. bis 9. August 2015 bei tropischen Temperaturen statt. Endlich einmal nach vielen, vielen Jahren ein Musikfest ohne einen Tropfen Regen – und wenn schon, dann ordentlich – mit drei Tagen Sommerhitze vom Feinsten. Eröffnet wurde das Fest am Freitag erstmals von der Gruppe „Stainless Brass“ aus Deutschland. „Laut, frech und erfrischend anders“, so wurden die zwölf Musiker am Plakat angepriesen. Es wurde wahrhaft nicht zu viel versprochen. Nach einem gemütlichen Seniorennachmittag mit



„Stainless Brass“ eröffnete das 3-tägige Dunkelsteiner Musikfest.

Musikantentreffen haben am Samstagabend die „Life Brothers 4“ für ausgelassene Stimmung im Zenz-Stdal gesorgt. Am Sonntag spielte die „Dun-

kelsteiner Blasmusik“ einen zünftigen Frühschoppen. Zum Ausklang des Festes begeisterte die Formation „F.A.B. 3“ mit Austropop unplugged.

Oberösterreichischer Marsch

Alle 480 oberösterreichischen Musikkapellen haben den neuen „Oberösterreichischer Marsch“ von Siegfried Maier und Markus Nimmervoll geschenkt bekommen.

Die Idee, dass Oberösterreich eine „Hymne“ wie die Tiroler mit ihrem „Dem Land Tirol die Treue“ haben sollte, hatte Siegfried Maier schon lange. „Ich lag in der Badewanne und da ist mir plötzlich die Komposition praktisch wie von selbst passiert“, erzählt der 33-jährige Kefermarkter. Dann hat er sein Werk auf dem Akkordeon gespielt und mit dem Handy aufgenommen. Mit dem Rohmaterial ging er zu seinem Freund Markus Nimmervoll. Der international bekannte Solo-Tubist arrangierte den „Oberösterreichischer Marsch“ für die Instrumente einer Blasmusikkapelle. Wichtig waren den beiden Komponisten Gesangspassagen. Der Refrain „Oberösterreich, du mein geliebtes Land“ soll als Aufforderung zum Mitsingen verstanden werden.

Die beiden Komponisten haben mit Landes- und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder einen prominenten Fürsprecher gefunden, der sich schon auf viele Konzerte mit dem neuen Marsch freut und dazu sagt: „Ich finde es großartig, dass zwei junge Musiker einen Marsch geschrieben haben. Noch

dazu ist er gut komponiert und sehr gut arrangiert. Vor allem spricht er die Jugend an, was nicht selbstverständlich ist, dass sich junge Musiker mit traditioneller Musik auseinandersetzen.“

Sponsoren sorgen für die kostenlose Verbreitung des Marsches und die Komponisten hoffen, dass das Werk bald zum Standardrepertoire der oberösterreichischen Musikkapellen zählt.

Die Komponisten

Der 33-jährige Siegfried Maier aus Kefermarkt lernte Akkordeon und steht seit seinem zwölften Lebensjahr auf der Musikbühne. Derzeit tourt er mit seiner Band „Wahnsinns3“ durch den deutschsprachigen Raum und ist Produzent im Tonstudio „Maiersound“ in Kefermarkt.

Der 27-jährige Markus Nimmervoll aus Traberg studierte an der Bruckner-



Universität Linz und der Hochschule für Musik in Berlin. Der Tubist gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe und spielte unter anderem mit den Wiener Philharmonikern, dem Bruckner Orchester und in der Staatsoper Wien. Er musiziert im Musikverein Grünbach bei Freistadt und in der Musikkapelle Traberg, wo er von 2007 bis 2009 auch als Kapellmeister wirkte. Des Weiteren spielt er noch bei der „Vienna Brass Connection“ und bei den „WoodyBlechPeckers“. Seit 2013 ist er Solo-Tubist am Stadttheater Klagenfurt und im Kärntner Sinfonieorchester.



Die Komponisten des „Oberösterreichischer Marsch“ Siegfried Maier (links) und Markus Nimmervoll



Frischgebackene Kapellmeister und Ehrengäste (v. l.): Josef Kettl, Leiter der Musikschule Mattighofen, Landtagsabgeordneter Franz Weinberger, Johannes Bauchinger, Lehrgangisleiter Hermann Pumberger, Manuel Kronberger, Landesjugendreferent Günther Reisegger, Martin Daxecker, Markus Höller, Magdalena Sumetshammer, Romana Maislinger, Johann Renzl, Bezirkskapellmeister Josef Esterbauer, Christian Eslbauer, Manfred Emersberger

Erfolgreiche Kapellmeisterausbildung

Johannes Bauchinger (Ortsmusikkapelle Maria Schmolln), Martin Daxecker (Musikverein Schalchen), Manfred Emersberger (Musikkapelle Hackenbuch), Christian Eslbauer (Musikverein Burgkirchen, mit Auszeichnung), Markus Höller (Trachtenmusik Neukirchen an der Enknach), Manuel

Kronberger (Musikkapelle Pischelsdorf, mit Auszeichnung), Romana Maislinger (Trachtenmusikverein Moosdorf), Johann Renzl (Musikkapelle Franking, mit Auszeichnung) und Magdalena Sumetshammer (Trachtenmusikkapelle Oberhofen) absolvierten bei Hermann Pumberger an der Landesmusikschu-

le Mattighofen die 4-jährige Kapellmeisterausbildung (EBO-Lehrgang) und bekamen beim Kapellmeister-Abschlusskonzert ihre Diplome überreicht. Sieben von ihnen leiten bereits eine Musikkapelle.

Karl Schwandtner

Bereits 20. Jungmusikerkonzert

Beim bereits 20. Jungmusikerkonzert „Freude mit Musik“ im Pfarrheim Schönering, unter der Leitung von Jugendreferent Franz Azesberger, hatten junge Musikerinnen und Musiker wieder die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen erste Bühnenerfahrung zu sammeln. Mit lateinamerikanischen Rhythmen, Spirituals und dem „Kleinen Tanz“ vom 8-jährigen Mozart zeigten die jungen Musikerinnen und Musiker ihre Vielseitigkeit.

Wie jedes Jahr gab es auch einen Auftritt eines Ensembles der „großen“ Kapelle. Das Klarinettenensemble des Musikver-



Applaus für die Jungmusikerinnen und Jungmusiker des Musikvereins Schönering von Jugendreferent Franz Azesberger (links)

eins Schönering, mit Katharina Füederer, Gerlinde Wilhelm, Alexandra Leimlehner, Johannes Hauer, Christine Kuch, Gerhard Gabriel und Peter Sighartner demonstrierte mit Stücken – mit Stücken aus Volksmusik, Klassik, Pop und Jazz die vielfältigen Einsatzmöglichkei-

ten der Klarinette. Bei der Zugabe „Glory, Glory Hallelujah“ wurde das begeisterte Publikum von den Jungmusikerinnen und Jungmusikern zum Mitsingen animiert.

Peter Sighartner

www.mv-schoenering.at

Sonderzug ab Passau zu den 61. Internationalen Rasteder Musiktagen vom 1. bis 3. Juli 2016 im Schloßpark zu Rastede (Norddeutschland)
 Abfahrt am Donnerstag, 30. Juni 2016, abends. Bis Dienstag, 5. Juli 2016, vormittags.
 Programm: Stadtbesichtigung in Bremen, Festveranstaltungen, Konzert- und Marschwertung, Ausflug.

Auskunft: Karl Schwandtner (0664-5309937) E-mail: karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at
 Mehr unter www.rastedermusiktage.de oder www.showbandrastede.de

Die ehemaligen Mitglieder des Bezirksjugendorchesters 1995 beim Revival 2015



Revival des ersten Bezirksjugendorchesters Vöcklabruck

Beim Dorffest in Oberwang am 25. Juli 2015 gab es ein Klassentreffen der besonderen Art – ein „Revival des ersten Bezirksjugendorchesters Vöcklabruck“.

Das Orchester wurde 1995 gegründet. In den fünf Jahren seines Bestehens gab es, unter der musikalischen Leitung von Franz Michaler, beachtliche Erfolge im In- und Ausland. Höhepunkte waren sicherlich der erste Platz für das beste Orchester und der erste Platz für den besten Dirigenten beim internationa-

len Musikwettbewerb in Székesfehérvár (Stuhlweißenburg) in Ungarn.

In nur zwei Proben verstand es Franz Milacher, zum „20-Jahr-Jubiläum“ in gewohnt souveräner Manier ein bemerkenswertes Programm (u. a.: „Ungarischer Tanz Nr. 5“ von Franz Liszt, die böhmische Polka „Prager Gassen“, „Serenade für Bläserorchester“ von Derek Bourgeois, „Symphonic Marches“, „Toto – Greatest Hits“, „Deep Purple Medley“ und „Best of Rainhard Fendrich“) auf die Beine zu stellen.

Noch bis tief in die Nacht hinein wurden Erinnerungen an die Jugendzeit ausgetauscht und so mancher Kontakt wieder aufgefrischt. Bemerkenswert ist auch, dass aus allen Mitgliedern des ehemaligen Bezirksjugendorchesters wichtige Leistungsträger für die Musikkapellen geworden sind, die in musikalischer und auch beruflicher Hinsicht äußerst erfolgreich sind!

Sybille Stradinger

www.voecklabruck.ooe-bv.at



Die Blaskapelle Neppendorf in der „alten“ Peterskirchner Musikertracht

Musikverein Peterskirchen: „Alte“ Tracht gespendet

Der Musikverein Peterskirchen spendete seine „alte“ Tracht der Blaskapelle Neppendorf in Siebenbürgen (Rumänien). Eine Abordnung des Musikvereins Peterskirchen, gemeinsam mit der Landlerhilfe Oberösterreich, überbrachte in der Karwoche die Musiktracht und übergab sie im Gasthaus „La Sepp“ in Neppendorf, wo sie von der Musikkapelle musikalisch empfangen wurde. Die „alte“ Peterskirchner Musiktracht wurde unter anderem an eine Tanzgruppe weitergegeben. Die Mädchen und Burschen strahlten voller Freude. Auch die Musiker probierten sofort die Spielfähigkeit in der neuen Tracht. Daneben gab es auch ein umfangreiches Besichtigungsprogramm. Gemeinsam mit der Landlerhilfe wurden ein Behindertenheim und eine Volksschule besucht und beschenkt.

Am 1. Mai war es dann so weit. Die „alte“ Peterskirchner Musiktracht kam erstmals zum Einsatz. Die Blaskapelle Neppendorf zog durch die Straßen und musizierte für die Bewohner; zu sehen auf „Youtube-Video: Blaskapelle Neppendorf“.

Katrin Fischer

www.mv-peterskirchen.at

21. Vöcklabrucker Jungmusiker-Camp

Am 21. Jungmusiker-Camp des Bezirkes Vöcklabruck im Benediktinerstift Lambach musizierten 125 Jungmusikerinnen und Jungmusiker im Alter von 11 bis 17 Jahren und zeigten beim Abschlusskonzert ihr Können.

Die Organisation und Gesamtverantwortung lagen in den Händen von Bezirksjugendreferentin Martina Kohlross, die von der großen Disziplin und der gezeigten Begeisterung der Jungmusiker sehr beeindruckt war.

Am zweitheißtesten Nachmittag dieser musikalischen Ferienwoche stand „Musik in Bewegung“ auf dem Programm. Bezirksstabführer Gerold Holzinger und sein Stellvertreter Herbert Bauernfeind übten mit den Jugendlichen nach dem Theorieunterricht das Marschprogramm bis zur Leistungsstufe E.

Fritz Strobbach

www.voecklabruck.ooe-bv.at



Bezirksstabführer-Stellvertreter Herbert Bauernfeind beim Marschtraining vor dem beeindruckenden Benediktinerstift Lambach



Bezirksobmann Karl Schwandner, Friedrich Dick, Tobias Schusterbauer, Franz Schmidleitner, Gabriele Rösser, Bürgermeister Johann Weirathmüller, Wolfgang Gramberger, Obmann Thomas Gramberger, Kapellmeisterin Waltraud Hauzinger und Pfarrer Franz Aumüller (von links)

Ehrungen in Taiskirchen

Bei der Jahreshauptversammlung der Markt- und Musikkapelle Taiskirchen zog der junge Obmann Thomas Gramberger eine erfolgreiche Bilanz über sein erstes Jahr. Die 30 Musikerinnen und 53 Musiker absolvierten 35 Proben und 62 Aus-

rückungen; das Durchschnittsalter beträgt 31,34 Jahre. Geehrt wurden Tobias Schusterbauer (Verdienstmedaille in Bronze), Gabriele Rösser und Franz Schmidleitner (Verdienstmedaille in Silber), Wolfgang

Gramberger (Ehrenzeichen in Silber) und Friedrich Dick (Verdienstkreuz in Gold). Musikalisch umrahmt wurde die Jahreshauptversammlung von einem Jungmusikerensemble. *Johanna Hofinger*
www.mmk-taiskirchen.at



Die Jugendorchester St. Johann am Walde, Rossbach-Kircheim-Polling und Pischelsdorf-Schalchen bei ihren Auftritten in Handenberg (v. l.)

13 Jugendorchester musizierten

Im Rahmen des Musikfestes Handenberg gaben 13 Jugendorchester des Bezirkes Braunau auf zwei Bühnen – im Festzelt und am Kirchenplatz – ein jeweils 20-minütiges Konzert. Ziel der Veranstaltung war die musikalische Präsentation der Jugendorchester des Bezirkes vor einem großen Publikum. Diese 13 Jugendorchester mit rund 300 Jungmusikerinnen und Jungmusikern sind großteils gemeindeübergreifend und kommen aus 24 Gemeinden.

Veranstaltet wurde dieses Jugendorchestertreffen vom Blasmusikbezirk Braunau am Inn mit der jubelierenden Musikkapelle Handenberg; die Gesamtleitung lag bei Bezirksjugendreferentin Martina Kohlmann.

Martina Kohlmann

www.braunau.ooe-bv.at



Jubiläumskonzert in Oberberg

Zum 90-jährigen Bestehen präsentierte sich die Trachtenmusikkapelle Oberberg am Inn, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Franz Wagnermeyer, mit einem Jubiläumskonzert der Öffentlichkeit.

ÖÖ. Blasmusikverband

BLÄSERAKADEMIE

SEMINARE 2015

in Kooperation mit der ÖÖ. Landesmusikdirektion

Infos und Kontakt:
ÖÖBV Bläserakademie Hermann Pumberger
☎ 0664/138 36 11
mail: hermann.pumberger@gmx.at

Detaillierte Seminarbeschreibung, Infos, Anmeldung: www.ooe-bv.at
(Online-Anmeldung bzw. mittels Link von einzelnen Seminarbeschreibungen)

Musikalisches Sommerhighlight

Das Motto des diesjährigen Open-Air-Konzertes des Tauernblasorchesters Mittersill lautete: „Vorhang auf und Film (-musik) ab.“ Gleich zu Beginn begleiteten die Jungmusiker des TBOs Kinder der Trommelgruppe und entführten das Publikum mit einer „Selection from Tarzan“ in den Dschungel. Danach waren beschwingte Melodien zu hören, die ins Ohr gingen und sicherlich manchen zum Mitschunkeln und Mitsummen anregten. Im zweiten Teil wechselte das von Kapellmeister Chris-

tian Stallner zusammengestellte Programm in Richtung Action und Western. „Spiel mir das Lied vom Tod“ leitete das Potpourri „Moment for Morricone“ ein. Nach Melodien aus „James Bond 007“ kam es schließlich zum Finale mit „Batman“ und „Gladiator“. Einige der Stücke wurden von Tänzerinnen der Gruppe „Akzeptanz“ (Leitung: Melanie Entleitner) tänzerisch gestaltet. Sechs junge Musiker, die alle die erste Übertrittsprüfung am Musikum Salzburg absolviert hatten, wurden in die

Kapelle aufgenommen. Darüber hinaus wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber an Jana Waltl, Maximilian Urban und Patrick Hartl überreicht. Für ihre langjährige Tätigkeit wurden Harald Vorreiter und Antonia Wieser (beide je 10 Jahre), Herbert Lahnsteiner und Markus Schmidl (beide je 25 Jahre) geehrt. Stabführer und Kapellmeister-Stellvertreter Christian Wieser erhielt für seine 40-jährige Arbeit im Verein die Leo-Ertl-Medaille in Bronze. *Gudrun Mittermüller-Seeber*



Das Tauernblasorchester Mittersill



Höchste Konzentration der Trommelkinder



Tanzgruppe „Akzeptanz“

Tag der Blasmusik in Hüttschlag

Am ersten Augustwochenende lud die Trachtenmusikkapelle Hüttschlag zum alljährlichen „Tag der Blasmusik“ ein, der in der Pongauer Gemeinde nach wie vor fester Bestandteil der musikalischen Veranstaltungen im

Jahreskreis ist. Das Festprogramm wurde am Samstagabend mit dem traditionellen „Ständchenspielen“ eröffnet. Dabei marschierte die Kapelle, unter Obmann Josef Pirchner und Kapellmeister Heinrich Aichhorn, vom Ortschaft Wolfau bis zum Talschluss und musizierte für die zahlreichen Zuhörer, Einheimischen und Gäste, die sich mit großzügigen Spenden erkenntlich zeigten. Einen gemütlichen Ausklang fand der Abend im Zeichen der Blasmusik im Aschaustüberl. Am

Sonntag wurde die Veranstaltung fortgesetzt: Die Musikkapelle marschierte trotz strömenden Regens gemeinsam mit den Historischen Bauernschützen sowie Fahnenabordnungen des Kameradschaftsbundes und der Freiwilligen Feuerwehr zum gemeinsamen Kirchgang. Der Gottesdienst wurde von der Trachtenmusikkapelle musikalisch umrahmt. Nach einer Ehrensalue der Historischen Bauernschützen kehrten die Vereine zum Mittagessen in den Gasthof „Hüttenwirt“ ein, wo die Musikkapelle in kleiner Besetzung ein Frühschoppenkonzert gab und das gelungene Festwochenende ausklang.

Corinna Gruber



Die Trachtenmusikkapelle Hüttschlag marschierte viele Kilometer und erfreute mit ihren musikalischen Darbietungen.

„Prague Folklore Days 2015“ – Musik- und Folkloregruppen aus nah und fern



Konzert im Herzen Prags



Marktmusikkapelle Preding bei den Prager Folklore-Tagen 2015

Gut eingestimmt nach einigen Proben fuhr die MMK Preding am 23. Juli für vier Tage zu den „Prague Folklore Days 2015“. Zu diesem Festival kamen 70 Gruppen aus 20 Ländern. Aus Österreich reisten Volkstanzgruppen sowie eine Tamburicagruppe und die Marktmusikkapelle Preding an, um auf Bühnen im Zentrum der Altstadt aufzutreten.

Die lange Reise führte über die Brauerei Budweis nach Prag, wo ein Hotel im Stadtzentrum bezogen wurde. Am Freitag gab es eine Stadtbesichtigung. Egal, wo man hinkam, man traf überall auf Musiker, Tanz- und Singgruppen. Am Abend spielte die MMK Preding ein Konzert auf der Bühne vor dem Rudolfinum. Am Samstag war die Parade durch die Innenstadt von Prag mit ca. 2.000 Mitwirkenden.

Am Abend hatte die Marktmusikkapelle wieder in der Innenstadt konzertiert, ehe das Abendessen auf der Burg eingenommen wurde. Aber auch die Heimreise am Sonntag wurde mit eigenen „Bus-Nachrichten“ und sehr viel „selbstgemachter“ Musik zu einem Erlebnis. Herzlichen Dank dem Obm.-Stv. Ernest Fürnschuß für das Organisieren dieser einmaligen Reise.
Monika Gartler

Österreichischer Klarinettenchor in Madrid

Auf Einladung der Spanischen Klarinettenengesellschaft konzertierte der Klarinettenchor der Österreichischen Klarinettenengesellschaft von 22. bis 26. Juli beim Clarinetfest der International Clarinet Association (ICA) in Madrid.

Dieses Event ist die renommierteste internationale Klarinettenveranstaltung. So stellte sich die internationale Klarinettenelite ein und zeigte ihr außerordentliches Können, sowohl solistisch als auch in verschiedenen Ensembles.

Neben vier Proben im Herzen von Madrid gab es ein Konzert im „Teatro“ des Kulturzentrums „Conde Duque“. Unter Friedrich Pfatschbacher wurde das

Konzert ein großartiger Erfolg. Co-Dirigenten waren Armin Suppan und Franz Cibulka. Bei diesem Klarinettenchor-Konzert kamen neben der Ouvertüre aus „Der Barbier von Sevilla“ auch eine Uraufführung von Franz Cibulkas „Claroness“ sowie ein Csardas aus „Ritter Pasman“, arrangiert von Armin Suppan, zur Aufführung. Die Komposition „Klezmertango“, unter der Leitung des Solisten Matthias Müller, am Schluss des Konzerts wurde zum sensationellen Erfolg.

Resümierend kann festgehalten werden, dass dieser Aufenthalt für alle ein beeindruckendes Erlebnis und ein voller musikalischer Erfolg war. Im nächs-



ten Jahr ist eine Teilnahme des Klarinettenchors beim ersten „Woodwind Festival“ in Istanbul geplant.

Nähere Infos finden Sie auf der Homepage der ACS
www.austrian-clarinet-society.at



Ehrungen im
Blasmusikbezirk
Fürstenfeld

Gold und Silber für Blasmusiker

Dem Söchauer Franz Hartinger wurde im Rahmen des Bezirksmusikertreffens des Blasmusikbezirkes Fürstenfeld von Landesobmann-Stellvertreter Domenik Kainzinger, unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, die ÖBV-Verdienstmedaille in Silber verliehen.

Franz Hartinger musiziert seit 1975 aktiv mit seinem Flügelhorn im Musikverein Söchau. Er ist seit 1982 im Vorstand tätig, seit 22 Jahren als Obmann. Franz Hartinger zeichnet seine kameradschaftliche und vorausschauende Führung des Musikvereins aus. Besonders am Herzen liegt ihm der Blasmusiknachwuchs, was man an zahlreichen Jungmusikern im Musikverein Söchau ablesen kann.

Bezirksobmann Karl Hackl wurde für seine Verdienste um die österreichische Blasmusik die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold verliehen. Er spielt seit 1973 Flügelhorn im Musikverein Burgau. Der Multifunktionär ist seit 1989 im Vorstand des Musikvereins aktiv. Nach 20 Jahren als Finanzreferent des Blasmusikbezirkes Fürstenfeld hat er die Aufgabe als Bezirksobmann übernommen. Zusätzlich ist er seit 2010 im Landesvorstand tätig.

Bezirksstabführer Franz Heschl und Bezirksfinanzreferent-Stellvertreter Andreas Pfingstl erhielten außerdem das Verdienstkreuz in Silber am Band des Steirischen Blasmusikverbandes.

Harald Maierhofer

Mid Europe 2015

Die Mid Europe zählt schon seit Jahren zu den Fixpunkten im steirischen Blasmusikkalender. So war es auch heuer wieder eine freudige Verpflichtung für den Steirischen Blasmusikverband, sein Büro für ein paar Tage nach Schladming zu „verlegen“.

Erstmals wurde der Messestand einem Themenschwerpunkt gewidmet. Der Blasmusikverband präsentierte dieses Mal vor allem seine vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit. Neben mehreren Plakaten zu Jugendorchestern, dem Jungmusikerleistungsabzeichen uvm. war es vor allem der riesengroße Flachbildschirm mit themenbezogenen Videos und Präsentationen, der ein echter „Hingucker“ war und zum Verweilen einlud.

So entwickelte sich der Stand des Verbandes auch heuer wieder zu einem Kontaktpunkt für Fachleute aus nah und fern. Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee wurden viele aktuelle Themen besprochen und die eine oder andere Idee für die Zukunft geboren. Der Steirische Blasmusikverband sieht sich als zentrale Servicestelle sowie überregionale Plattform für seine Mitglieder und alle Blasmusikinteressierten aus der Steiermark. Daher ist es für uns jedes Jahr eine große Freude, wenn wir in Schladming in persönlichen Kontakt mit unseren vielen Freunden treten können.

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Selfie Fotowettbewerb



Hobby-Knipser aufgepasst, der Sommer wird musikalisch!

BLASMUSIK sucht bis zum 15. September das lustigste, kreativste oder herzigste Selfie von Euch. Einzige Bedingung: Musik sollte auf Deinem Selfie eine Rolle spielen. Ob Du selber musizierst, Dein Instrument mit auf dem Bild ist oder Du ein Selfie bei einer musikalischen Veranstaltung machst, spielt dabei aber keine Rolle. Aus allen eingesandten Fotos wird eine Redaktions-Jury der Zeitschrift BLASMUSIK am Ende des Wettbewerbs einen Sieger küren und diesen in der Zeitschrift BLASMUSIK vorstellen.

Schick uns Dein Foto und
Deine Geschichte dazu an:
redaktion@blasmusik.at

Einsender übertragen die Nutzungs- und Veröffentlichungsrechte Ihres Bildes an den tuba-musikverlag und erklären sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes in der Zeitschrift BLASMUSIK, auf Internetseiten und auf Facebook einverstanden.

 **Maschinenring**
Personalleasing

 Die besten
Mitarbeiter
im Land

Jetzt
bewerben!



„Dürfen wir bitten?“

Wir suchen die besten Mitarbeiter im Land

Wir haben jede Menge tolle Jobs in unterschiedlichen Branchen für dich. Geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit - du entscheidest. Deine Vorteile:

- gute und sichere Bezahlung
- kostenlose Zusatzunfallversicherung
- flexible Zeiteinteilung
- alle Vorteile einer Festanstellung
- und noch viele mehr

Melde dich gerne bei uns:

personal@maschinenring.at

[maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)

www.maschinenring.at/maschinenring-jobs




blasmusikshop


Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

www.blasmusik-shop.de

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 50 08 52

info@blasmusik-shop.de



Garantiert sicher
einkaufen.

✓ SCHNELL

✓ ZUVERLÄSSIG

✓ KAUF AUF RECHNUNG



Galaabend des Blasmusikverbandes Tirol

Der blasmusikalische Höhepunkt des Jahres in Tirol wird der große Galaabend am 18. Oktober 2015 im Congress Innsbruck, Beginn 19 Uhr, sein. Der feierliche Abschluss des Tiroler Landeswertungsspieles 2015 ist gleichzeitig die Finalrunde des internationalen Dirigentenwettbewerbes „con brio 2015“. Moderiert von Landeskapellmeister Hermann Pallhuber und musikalisch gestaltet durch die Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck, unter der Leitung von Peter Kostner, verspricht der Abend viele Programmhöhepunkte.

Ein Teil des Abends ist der heuer laufenden Benefizaktion des Blasmusikverbandes Tirol gewidmet. Unter dem Motto „Musik verbindet“ hat er zu Spenden für den Bau eines Archehauses für behinderte Menschen aufgerufen.



Foto: STMK Wilten

Im Anschluss erfolgt die feierliche Ergebnisbekanntgabe des internationalen Dirigentenwettbewerbes. Für die 37 teilnehmenden Musikkapellen wird

es bei der Ergebnisbekanntgabe zum „Landeswertungsspiel 2015“ spannend.

Michaela Mair

con brio

INTERNATIONALER DIRIGENTENWETTBEWERB



Foto: Hofer

Am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. Oktober im Tiroler Landeskonservatorium/Congress Innsbruck

con brio – 2015 ist ein international ausgeschriebener Dirigentenwettbewerb. Eine Kommission des Blasmusikverbandes Tirol führte aufgrund der eingereichten Unterlagen eine erste Selektion durch, sodass sich 15 Kandidaten für die erste Runde, Dirigieren mit einem Streichorchester, qualifizieren konnten. Es werden Dirigiertechnik, Probenarbeit, Orchesterkontakt, Interpretation und Gesamteindruck von einer internationalen Jury [Jan Van der Roost (B) – Vorsitz, Jan Cober (NL), Thomas Doss (A)] bewertet. In der zweiten Runde arbeiten sechs Kandidaten mit der Brass Band Tirol. Im Rahmen des Galaabends am 18. Oktober 2015 treten die drei Finalisten mit der Stadtmusikkapelle Wilten auf. Neben hoch dotierten Preisen für die drei Besten gibt es zusätzlich einen speziellen „Tiroler Dirigentenpreis“, der nur an einen Dirigenten aus dem Blasmusikverband Tirol vergeben werden darf.

Michaela Mair



Foto: MK Natters

Konzertreise der Musikkapelle Natters nach Shanghai

Von 27. April bis 4. Mai 2015 nahm die Musikkapelle Natters neben 100 anderen Gruppen aus aller Welt am alljährlichen „Spring Music Festival Shanghai“ teil. Dieses Festival bespielte eine Woche lang die gesamte 24-Millionen-Einwohner-Stadt mit Konzerten, Marching-Band-Events, Wettbewerben und vielem mehr. Der wichtigste Auftritt war zweifellos das Hauptkonzert des Festivals, das vom staatlichen Fernsehen in ganz China übertragen wurde. Die anfängliche Nervosität verflog, als die tausenden Zuschauer schon nach zwei Takten des zum

Einmarsch gespielten Radetzky-Marsches mitzuklatschen begannen. Spätestens nach dem Tiroler Holzhackermarsch und dem gesungenen Trio des Bozner Bergsteigmarsches hatten die Tiroler überzeugt.

Trotz einiger Auftritte in der Natterer „Roten Tracht“ blieb noch genug Zeit für Sight-Seeing in dieser beeindruckenden Stadt. Müde und voller horizontweiternder Eindrücke kehrte man wieder in die Heimat zurück.

Hannes Mösl

LANDESWERTUNGSSpiel
BLASMUSIKVERBAND TIROL 18.10.2015
CONGRESS
INNSBRUCK

Jeder, der mitmacht, gehört zu den SIEGERN!

Im Fünfjahresrhythmus veranstaltet der Blasmusikverband Tirol ein Landeswertungsspiel. Heuer ist es am 18. Oktober in Innsbruck wieder so weit und 37 Musikkapellen nehmen daran teil!

Um die Attraktivität und Vielseitigkeit der Blasmusik Tirols noch besser demonstrieren und aufzeigen zu können, wird das Landeswertungsspiel erstmals in verschiedenen Kategorien ausgetragen: konzertante Musik, Musik in der Kirche und gehobene Unterhaltungsmusik. Zur besseren Vergleichbarkeit und um den Wettbewerbs-

gedanken mehr in den Vordergrund zu stellen, gibt es für jede Leistungsstufe und jede Kategorie nur ein Pflichtstück.

Die Endergebnisse werden nicht in Punkten, sondern, wie in Tirol auch bei Bezirkswertungsspielen seit zwei Jahren üblich, in Preisen und Medaillen ausgedrückt. Die besten drei Musikkapellen aus jeder Kategorie werden mit Punkten aufgeführt und die punktehöchste Kapelle (Tagessieger) mit einem Pokal ausgezeichnet.

Michaela Mair

www.blasmusik-kiefl.com



Handgefertigte Schülerinstrumente
MADE IN AUSTRIA

KIEFL Bb- Konzerttrompete 300
Art. Nr.: 22905 € 1190,00

Alles für die Blasmusik
im Internet



Bb Tenorhorn JUNIOR

Messingkorpus, 3 Drehventile, lackiert, Höhe 740 mm, Gewicht 2,30 kg, Leichtkoffer mit Tragegarnitur
Art. Nr.: 22309

€ 599,50

www.blasmusik-kiefl.com



Eb- Altsaxophon JUNIOR SERIE II

Das Saxophon das mitwächst! Kindgerechte Mechanik, verstellbare Seitenklappen, 2 S- Bögen, lackiert,
Art. Nr.: 22106

€ 749,90

Alles für die Blasmusik
im Internet



Bb- Kinderposaune JUNIOR

8,0" Schall, Doppelbohrung, Bb/C Ventil, Neusilber- Innen und Aussenzüge, Leichtkoffer mit Tragegarnitur
Art. Nr.: 22355

€ 509,50

www.blasmusik-kiefl.com



Bb- Kornett JUNIOR

Messing lackiert, 3 Drehventile, Leichttui
Art. Nr.: 22226

€ 319,90

**KOSTENLOSE ABHOLUNG
UND ZUSTELLUNG
VON REPARATUREN
IN GANZ ÖSTERREICH**

Blasinstrumentenwerkstatt

Eduard Kiefl

7064 Oslip

Bahnstrasse 37

+43/ 0676/ 5348315

office@blasmusik-kiefl.com

www.blasmusik-kiefl.com

9. Ehrenmitgliedertreffen der Bürgermusik Rankweil

Ende Juni trafen sich zum neunten Mal 15 Ehrenmitglieder der Bürgermusik Rankweil zum traditionellen Sommerhock.

Diesmal hatte Ehrenmitglied Alwin Scheidbach seine Musikkameraden zu diesem gemütlichen Hock ins Clubheim auf die Gastra eingeladen. Alt-Jugendkapellmeister Franz Friedl hatte am Vorabend einige Musikstücke mit Bläsern geprobt, sodass noch zehn spielfähige Musikanten mit einigen flotten Weisen zur Unterhaltung und

guten Stimmung beitragen konnten. Die Clubheim-Chefin Erika hatte mit ihrem Team für den Fußballfan Alwin ein festliches Essen vorbereitet.

Besonders erfreulich war die Teilnahme unseres durch Schlaganfall gehandicapten Ehrenmitgliedes Heinz Bitsche mit seiner Gattin Wilma. Kapellmeister Guntram Sauerwein und Vizeobfrau Suanne Entner von der Bürgermusik gaben sich ebenfalls die Ehre, dabei zu sein. Für die Seniorenmusikanten bedankte sich Alt-Obmann Oskar

Schwarzmann bei Alwin recht herzlich für die festliche Einladung. Alwin war 40 Jahre Tenorbläser und 20 Jahre Kassier in unserem Verein.

Neben den üblichen Zusammenkünften mit kurzen Proben in jedem Quartal des laufenden Jahres und durch dieses jährlich im Freien stattfindende Sommerfest werden die Kamerad- und Freundschaft unter den älteren Musikanten sinnvoll gepflegt sowie der Kontakt zur aktiven Bürgermusikkapelle gefördert. *Oskar Schwarzmann*



Ehrenmitglieder-Sommertreffen Juni 2015



Ehrenmitglieder der Bürgermusik zum 200-Jahr-Jubiläum

Gantschier: Marschmusikwettbewerb Silbertal

Die Bürgermusik Silbertal feierte von 17. bis 19. Juli 2015 das 34. Montafoner Bezirksmusikfest. In dessen Rahmen veranstaltete die Bürgermusik am Samstagnachmittag einen Marschmusikwettbewerb.

Die Trachtenkapelle Gantschier trat in der Stufe D an. Die kurze, aber intensive Vorbereitungszeit hat sich wahrlich gelohnt. Mit 95,41 erreichten Punkten holten wir uns nicht nur den Stufensieg in der Gruppe D, sondern auch den heiß begehrten Tagessieg. Diese grandiose Leistung wurde danach auch dementsprechend gefeiert!

Am Sonntag starteten wir dann frisch und munter in den großen Festumzug. Unser Festführer Alois Brugger sorgte

bestens für unser leibliches Wohl. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich dafür bedanken.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Stabführer Erik Brugger, der geduldig

und mit viel Elan die Proben leitete und uns zu solch einem riesigen Erfolg verhalf.

Martin Sadjak



Gantschier – Starke Leistung beim Marschmusikwettbewerb



Platzkonzert in Lauterach



Die starke Jugend aus Lauterach

Lauterach: Jugendkapelle zu Gast beim „Sandarfäscht“ in Lustenau

Am 27. Juni feierte der Musikverein Concordia Lustenau das „Sandarfäscht“. Der Einzug mehrerer Jugendkapellen zum Festplatz war ein Höhepunkt – unsere Jugendkapelle war mittendrin und marschierte mit ihrer Festführerin Landtagsabgeordnete Nicole Hosp mit klingendem Spiel zum Festplatz. Auf der Bühne spielten unsere jungen Musikanten noch ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Konzert. Sie ernteten dafür viel Applaus.

Am Freitag, dem 10. Juli, spielte die Jugendkapelle, unter der musikalischen Leitung von Martin Schelling und Thomas Jäger, für die zahlreichen Gäste eine Stunde lang bei sommerlichen Temperaturen. Unser Nachwuchs sorgte wie jedes Jahr für tolle Stimmung am Alten Markt.

Im Anschluss marschierte die Bürgermusik auf und nahm auf der „Straßenbühne“ Platz. Unter der Führung von Kpm. Mathias Schmidt spielten die Musikanten bis es dunkel wurde

Märsche, Polkas, Unterhaltungsmusik. Auch moderne Literatur kam nicht zu kurz. Das Platzkonzert ist traditionsgemäß immer der Startschuss in die musikalische Sommerpause der Bürgermusik Lauterach. Wir wünschen allen Fans einen schönen Sommer und freuen uns, sie ab Herbst wieder bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können.

Dagmar Konzilia

Lochau: Beste Stimmung beim Lochauer Dorffest

Ein volles Haus, ein Spitzenprogramm für Jung und Alt, eine ausgezeichnete Bewirtung und ein ideales Wetter, der Musikverein Lochau konnte sich als bewährter Veranstalter über ein bestens gelungenes 4-tägiges „Lochauer Dorffest 2015“ freuen.

Die Militärmusik Vorarlberg sorgte mit den „Lochauer Bierblösn“ am Donnerstag für den glanzvollen blasmusikalischen Auftakt. Bei der „KroneHIT Vibration Night“ am Freitag war mit „XanX-form.at“ und DJ Chris Antonio

in der überdachten Open-Air-Arena im Schulhof ausgelassene Partystimmung für die Jugend angesagt.

Gut angekommen ist auch der Festumzug am Samstag mit der Musikkapelle Neukirchen an der Vöckla/OÖ, den „Jubiläumsjahrgängern“ und dem „Oldie-Jeep-Club“ vom Hoferfeld durch das Dorf hin zur Festarena zu einem stimmungsvollen Dämmerchoppen mit einer stark besetzten Gastmusik und dem tollen Unterhaltungsabend mit dem bekannten „Riedberg Quin-

tett“. Da war am Sonntag der schmissige Frühschoppen mit der Gastmusik aus OÖ nach der Feldmesse und neben der „Kinder-Rally“ der Raiffeisenbank die viel beklatschte besondere Zugabe. Als ausgesprochenes Highlight im Lochauer Ferienkalender wurde das „Dorffest 2015“ einmal mehr zum willkommenen Treffpunkt der Region und auch ein schöner gemeinsamer Erfolg des Musikvereines Lochau.

Wolfram Baldauf



Die Musikanten um Vorstand Wolfram Baldauf freuten sich zusammen mit Bürgermeister Michael Simma und der Gastmusik „Musikkapelle Neukirchen“ mit Obmann Robert Steinbichler über einen tollen Festerfolg.



Die Teilnehmer des Jungbläserseminars



Es wurde auch fleißig in Satzproben geübt

Bludenz: Jugendbläserseminar am Golm

34 begeisterte Jungmusikanten aus elf Musikkapellen des Blasmusikbezirkes Bludenz besuchten das Jungbläserseminar. Die Unterkunft wurde in diesem Jahr im Berggasthof Golm bezogen. Es gab für alle, auch für die angereisten Konzertbesucher, ermäßigte Gondelkarten. Die Jungmusikanten genossen eine intensive Proben-tätigkeit in Theorie und Praxis. Das Erlern-te konnten sie bei strahlendem Son-

nenschein am Freitag beim Abschlusskonzert auf der Sonnenterrasse des Berggasthofes den 200 Zuhörern zum Besten geben. Mit einer Hüttenolympiade, einer Sonnenuntergangswand-erung, Tischtennis und sonstigen Gau-diabenden wurden die Jugendlichen von Michael Karner, Lea-Maria Peter (STM Bludenz) und Stefanie Kasseroler (SHM Nüziders) bestens betreut. Die musikalische Betreuung hatten inne-

Helmut Schuler, Martin Bürgermeister, Walter Mark, Ar dai Zsolt und Franz Münsch. Ein DANKE an das Organi-sationsteam Michael Karner und Hel-mut Schuler, Daniela Vonbun für die Organisation der Gondelkarten, Illwer-ke Tourismus, an das Team des Bergg-asthofes Golm für die gute Bewirtung sowie an die Lehrer und Betreuer.

Kordula Ritsch

Jugend präsentiert sich vor Festspielgästen

Was in der Vorarlberger Musikju-gend steckt, konnte schon des Öfteren bewiesen werden. Auch dieses Jahr durfte sich die Ländlejugend bei der Eröffnung der Bregenzer Festspiele präsentieren.

Bereits schon traditionell ist nach der offiziellen Eröffnung durch den Bun-despräsidenten das Platzkonzert der Vorarlberger Blasmusikjugend auf dem Philharmonikerplatz. Die Gäste der Eröffnung, darunter Vertreter der Poli-tik, Wirtschaft und Vereine, hörten gerne dem Konzert der „Umma Kum-ma Blöser“, unter der Leitung von Tho-mas Halfer, zu.



Die „Umma Kumba Blöser“ bei der Übergabe mit LH Markus Wallner und LObm. Wolfram Baldauf

Landeshauptmann Mag. Markus Wall-ner überreichte dem Jugendorchester eine Urkunde und gratulierte zur her-vorragenden Leistung.

Landesobmann Wolfram Baldauf nutz-

te die Chance und schnappte sich den Bundespräsidenten um mit ihm kurz über die aktuelle Situation der Militär-musik zu sprechen.

Raphaela Dünser



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberger in Schladming

Am 17. Juni 2015 trafen sich erstmals 24 junge Musiker aus ganz Österreich zum „Bundesjugendbeirat 2015“ in Schladming. Mag. Otto Köhlmeier führte uns durch die 2-tägige Konferenz, in der es hauptsächlich darum ging, wer und was die ÖBJ eigentlich ist, welche Wünsche und Anregungen wir haben. Da an diesem Wochenende auch die Mid Europe war, besuchten wir nach der Konferenz „Schladming-Tattoo: Marsch/Show/Musik“ im Planai Stadion.

Wir haben es sehr interessant gefunden, Musiker aus allen Bundesländern kennenzulernen und zu hören, wie sie es in ihren Vereinen handhaben. Es sind in diesen zwei Tagen sehr viele kreative Ideen entstanden und wir finden es toll, dass es ein nächstes Treffen geben wird.

*Nadine Maurer, Bürgermusik Höchst und
Sophia Berkmann, Harmoniemusik Tisis-Tosters*

Alle Teilnehmer des Bundesjugendbeirates



Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.

Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at

Genau hier! 140.000 Musiker

Dem Österreichischen Blasmusikverband gehören über 2.000 Blasmusikkapellen mit mehr als 140.000 Musikern an!

Nur mit der Fachzeitschrift **BLASMUSIK** erreichen Sie **alle** Blasmusikvereine Österreichs und deren Mitglieder!

BLASMUSIK

Das führende Magazin
der Blasmusik
im deutschsprachigen Raum

Mehr Informationen über alle Werbemöglichkeiten
in der **BLASMUSIK**:

tuba-musikverlag
7400 Oberwart, Evang. Kirchengasse 5/26B
Tel. 05/7101-220, office@tuba-musikverlag.at

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

- Konzertmusik**
SANKT CÄCILIA - Choralphantasie - Thomas Asanger
VALHALLA - Ouvertüre - James L. Hosay
THE RETURN - Adventure 2 - Markus Götz
CROSSBREED - A Musical Crossover - Thimo Kraas
ALPINE HOLIDAY - Ouvertüre - James Barnes
MOUNTAIN WIND - Bergwind - Martin Schramagl
CANTERVILLE GHOST - Symphonic Rock Overture - Markus Götz
KLANG DER ALPEN - Impressionen/Traditionen/Visionen - Kurt Gäble
- Musik zur Weihnachtszeit**
MENTIS - Kleine Adventsfantasie - Thimo Kraas
O SANCTISSIMA! - Festliche Weihnachtsmusik - Markus Götz
VENI EMMANUEL - Lateinisches Weihnachtslied - James L.Hosay
CINDERELLA'S DANCE (3 Haselnüsse für Aschenbrödel) - arr. K.Gäble
- Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
ROCK STONE INTRO - Heinz Briegel
FUNKY AFTERNOON - Markus Götz
BÉSAME MUCHO - Flügelhorn Solo - arr. Markus Götz
PURPLE RAIN - Rock Ballade - arr. Heinz Briegel
- Traditionelle Blasmusik**
AUF DER STELLE - Polka von Stefan Kühndorf
POLKA-MAUS - Peter Schad
PRAGER POLKA - Christian Bruhn - arr. Kurt Gäble
- Compact Disc (CD)**
BETHLEHEM - Das Musikkorps der Bundeswehr - Christoph Scheibling
O Sanctissima! - Mentis - Veni Emmanuel - Bethlehem -
 Weihnachten in den Bergen - Cinderella's Dance - u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at

Wiener Polizeimusik: Nacht der Filmmusik 2015

Man kann es ruhigen Gewissens schon als Tradition bezeichnen, dass die Wiener Polizeimusik unter dem Motto „Nacht der Filmmusik“ im voll besetzten Arkadenhof des Wiener Rathauses auch heuer wieder ein Konzert der besonderen Art bot.

Die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik Wien, unter der Leitung ihrer Dirigenten Landeskapellmeister Herbert Klinger und Kapellmeister Ernst Zehetner, präsentierten sich an

diesem Konzertabend hoch motiviert und wie erwartet in ausgezeichneter musikalischer Form.

Das musikalische Programm spannte sich von der „Festival Fanfare“ von Philip Sparke über „First Suite for Band“ von Alfred Reed bis hin zum „Artie Shaw – Klarinettenkonzert“ mit dem ausgezeichneten Solisten Gert Kolarja und einem „Elvis Presley Medley“ (ausgezeichnet arrangiert von Johann Hausl) mit dem Sänger und tollen Pres-

ley-Imitator Chris Kaye – um nur einige Highlights dieses Abends anzuführen.

Auch Kapellmeister Ernst Zehetner dirigierte einige Werke. Für ihn war es angesichts seiner bevorstehenden Pensionierung das letzte Konzert, das er aktiv in der Polizeimusik Wien mitgestaltete.

Für seine langjährigen und wertvollen Verdienste um die Wiener Blasmusik wurde er von WBV-Präsident Wolfgang Findl und WBV-LKpm. Herbert Klinger mit dem Verdienstkreuz in Gold des Wiener Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Herbert Klinger würdigte seinen Vorgänger bei der Polizeimusik Wien in bewegten Worten für seinen Einsatz, seine Hilfsbereitschaft und sein vorbildliches Führungsverhalten in seiner Funktion als langjähriger Dirigent. Ein sichtlich gerührter Ernst Zehetner verabschiedete sich von seinen Musikerinnen und Musikern und einem begeisterten Publikum, das seine Leistungen mit Standing Ovations belohnte.



Kapellmeister Ernst Zehetner, WBV-Präsident Wolfgang Findl, Manfred Reinthaler und Polizeivizepräsidentin Michaela Kardeis



KAPELLMEISTERKURS 2016/17

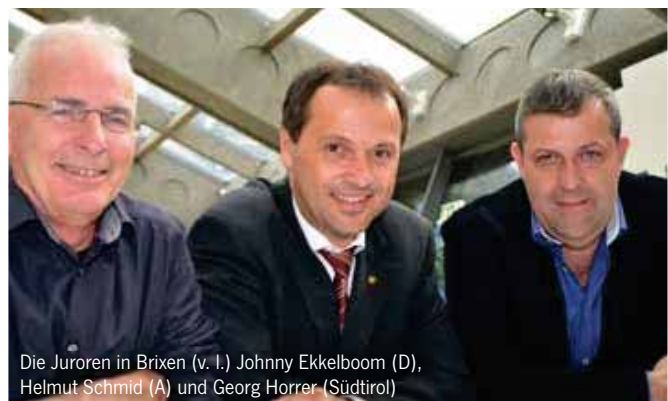
Beginn:	Dienstag, 12. 1. 2016
Dauer:	2 Jahre
Unterricht:	3-mal monatlich je 3 Stunden
Unterrichtstag:	Dienstag von 17.30 bis 20.30 Uhr
Kurskosten:	€ 600,- pro Jahr
Kursort:	Basis. Kultur. Wien

Information und Anmeldung:
LKpm Herbert Klinger / klinger.h@aon.at





Die Musikkapelle „Catarina Lanz“ St. Vigil unter der Leitung von Kapellmeister Eugen Passler trat in der Stufe B (Mittelstufe) an und holte sich mit 91,67 Punkten das höchste Ergebnis des Tages.



Die Juroren in Brixen (v. l.) Johnny Ekkelboom (D), Helmut Schmid (A) und Georg Horrer (Südtirol)

17. Südtiroler Landesmusikfest in Meran Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft

Am 17. und 18. Oktober 2015 findet in Meran das 17. Südtiroler Landesmusikfest statt. Das Konzertwertungsspiel im Mai war gleichsam der musikalische Auftakt dieses im Fünfjahresrhythmus stattfindenden Festes aller 211 Mitgliedskapellen, das heuer unter dem Jahresmotto des Verbandes steht: „Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft“

Zehn Südtiroler Kapellen und das Sinfonische Blasorchester „Tomburg Winds“ aus Nordrhein-Westfalen stellten sich im Frühjahr in Brixen der Jury und überzeugten mit sehr guten Leistungen. Die musikalische Standortbestimmung und das gesellschaftliche Zusammentreffen seien die Ziele eines Wertungsspiels, unterstrichen VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster und VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner. Ein Wertungsspiel sei zwar ein Wettbewerb, dürfe aber niemals zu einem Wettkampf zwischen den Kapellen werden, betonten die Juroren Johnny Ekkelboom (Deutschland), Helmut Schmid (Österreich) und Georg Horrer (Südtirol): „Das Wichtigste sind die Musikalität und der Gesamteindruck. Der Auftritt der Kapelle muss stimmig sein.“ Sie bewerteten im geschlossenen Modus nach den zehn Kriterien des internationalen Musikbundes CISM, stellten allen Kapellen ein durchwegs positives Zeugnis aus und gratulierten zu den hervorragenden Leistungen. Mit je einer vorgegebenen Konzertouvertüre als Pflichtstück und einem

Selbstwahlstück traten die Kapellen in den verschiedenen Leistungsstufen an, von der Mittelstufe (B) über die Oberstufe (C) bis zur Höchststufe (D). Im anschließenden Jurygespräch mit den Wertungsrichtern konnten die Kapell-

meister ihren Auftritt analysieren und die Wertungskritik besprechen. Alle Ergebnisse finden Sie auf der VSM-Homepage: www.vsm.bz.it

Stephan Niederegger

Programm des Landesmusikfestes

Freitag, 16. Oktober 2015

- 12.00 Uhr: Eröffnung des LMF (Eingang Kurhaus)
- 12.45 Uhr: Marktfest (Kurpromenade)
- 20.25 Uhr: Sondersendung „Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft“ (RAI Südtirol)

Samstag, 17. Oktober 2015

- 9.30 bis 14.00 Uhr: Jugend „Das Labyrinth der Instrumente – Töne zum Anfassen“ (Pavillon des Fleurs)
- 10.00 bis 17.30 Uhr: Platzkonzerte (Sandplatz, Thermenplatz)
- 14.00 Uhr: Sternmarsch „Im Schritt – Marsch“ (von Theaterplatz, Sandplatz, Galilei-Straße und Thermenplatz zur Kurpromenade)
- 14.45 bis 16.00 Uhr: Wettbewerb „Musik in Bewegung“ und Show (Kurpromenade und Thermenplatz)
- 17.00 Uhr: Preisverleihung (Thermenplatz)
- 20.00 Uhr: Bläsermusik (Balkon des Kurhauses)
- 20.30 Uhr: Festkonzert „Südtiroler Jugend musiziert“ – Südtiroler Jugendblasorchester und Landesjugendchor (Kursaal)

Sonntag, 18. Oktober 2015

- 9.00 Uhr: Festgottesdienst „Jauchzet vor Gott alle Länder der Erde“ (Pfarrkirche)
- 9.30 bis 14.00 Uhr: Platzkonzerte (Sparkassenplatz, Sandplatz, Pfarrkirche, Kurhaus)
- 10.30 bis 12.00 Uhr: Konzert der Bezirke „Vielfalt der Bläsermusik“ (Kursaal)
- 14.15 Uhr: Großer Festumzug „Blasmusik für Aug' und Ohr“ (vom Vingschger Tor bis zur Garibaldi-Straße)



LIECHTENSTEIN

Liechtensteiner Blasmusikverband
Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 0041/794537971

Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

www.blasmusik.li

Großartiges Verbandsmusikfest der Harmoniemusik Eschen

Die Harmoniemusik Eschen (HME) organisierte das 68. Liechtensteiner Verbandsmusikfest, das vom 26. bis 28. Juni 2015 in Eschen stattfand.

Bei schönstem Festwetter trafen sich Musikanten und Gäste aus dem In- und Ausland zu einem großartigen Musikanlass. Zum Auftakt lud die HME am Freitagabend zu einem zünftigen Heubodenfest mit Livemusik ins stimmungsvoll dekorierte Festzelt ein. Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der Jugend. Dabei wurde nicht nur musiziert. Die Jugendlichen hatten in spannenden Spielen verschiedene Aufgaben zu lösen. Am Abend maßen sich vier Jungmusikvereine aus Österreich, Deutschland und der Schweiz im Rahmen einer Talentshow.

Zudem führte der Liechtensteiner Blasmusikverband in Zusammenarbeit mit der HME anlässlich des Verbandsmusikfests ein Konzertwertungsspiel durch. Acht Blasorchester stellten sich der Herausforderung in drei verschiedenen Spielklassen.

Der eigentliche Verbandstag fand am Sonntag nach einer Festmesse und einer musikalischen Unterhaltung zum Frühschoppen mit dem Festeinzug statt. Anschließend gehörte die Festzelt-Bühne den Musikvereinen, die sich mit kurzen Konzerten dem Publikum präsentier-

ten. Traditionell ehrte der Blasmusikverband zwischen den Vorträgen seine Jubilare. Die Ergebnisse des Konzertwertungsspiels wurden bekanntgeben und die erfolgreichen JMLA-Absolventen ausgezeichnet.

www.hme.li



Die Jubilare

SCHNABEL - HÜTE
IHR VEREINSAUSSTATTER



Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth

www.schnabel-huete.at

Hauptplatz 40
3300 Amstetten

Tel. 07472/62 278
schnabel.huete@aon.at

Frech[®]
HÜTE
Gegr. 1858



Hutmanufaktur
seit 4 Generationen

- Ausstatter von Musikkapellen
- Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
- Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal

Simmeringer Hauptstr. 97
1110 Wien
www.frech.at

Mobil 0664/138 90 01
Tel. 01/749 33 72
office@frech.at

TERMINE

4. bis 6. September

Bezirksblasmusikfest Tennengau: 125 Jahre
Steinhauer Musikkapelle Adnet, SBG

12. September

Musikfestival „Blasmusik meets...“ der Trachtenkapelle St. Paul, 18.00 Uhr, Zoggelhof, St. Paul im Lavanttal, KTN
Bezirksoblate-Tagung, Strass im Zillertal, TIR

13. September

Frühschoppen mit dem Musikverein Tadtten/Burgenland, 10.00 Uhr, Stockschützenhalle, Schönering, OÖ

20. September

Volksmusikwettbewerb für Tanzmusi,
Feldbauernhof, Steinbach am Attersee, OÖ

26. September

Marschwertung, Bezirk Feldkirchen, KTN

30. September bis 3. Oktober

Musikmesse „Intermusica“ und elfter
Internationaler Solistenwettbewerb, Birkfeld,
STMK, Infos unter www.intermusica.at

4. Oktober

Draßnitzdorfer Kirchtag der Trachtenkapelle
Dellach im Drautal, KTN

6. Oktober

Tagung der erweiterten Landesleitung,
19.00 Uhr, Raiffeisenlandesbank, Linz, OÖ

11. Oktober

Landesmarschwertung des Kärntner Blasmusikverbandes,
Lavanttaller-Arena, Wolfsberg, KTN

17. und 18. Oktober

Bläsertag, 13.00 bis 20.00 Uhr, Schenkenfelden, OÖ
Con-brio-Dirigentenwettbewerb, Innsbruck, TIR

18. Oktober

Herbstbläsertag, 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mehrzwecksaal Brunnenenthal, OÖ
Landeskonzertwertungsspiel, Blasmusikgala,
Congress Innsbruck, TIR

22. Oktober

Best of Blasmusik, Blasmusikwettbewerb der
OÖ Nachrichten und des Brucknerhauses Linz
mit dem OÖBV, Brucknerhaus Linz, OÖ

23. Oktober

Faszination Blasmusik, Gala-Abend der Wiener Blasmusik,
19.00 Uhr, Mozartsaal, Wiener Konzerthaus, 1030 Wien

24. Oktober

Internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb,
Kategorie „Superior Jugendblasorchester“,
10.00 bis 21.00 Uhr, Brucknerhaus Linz, OÖ

24. bis 25. Oktober

Herbstbläserstage, Festsaal Uttendorf, OÖ

25. Oktober

Siebenter Österreichischer Jugendblasorchester-
Wettbewerb, 9.00 bis 20.00 Uhr, Brucknerhaus Linz, OÖ
Verleihung der JMLA, 10 Uhr, Bad Wimsbach, OÖ

26. Oktober

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus, Innsbruck, TIR

7. November

Kapellmeister- und Jugendreferenten-Tag,
Blaike Völs, TIR

31. Generalversammlung des OÖBV mit Neuwahl der
Landesleitung, 14.00 bis 16.00 Uhr, Herminenhof, Wels, OÖ

8. November

Ehrungstag des Blasmusikverbandes,
Landhaus, Innsbruck, TIR

21. November

Sitzung des erweiterten Landesverbands-
vorstandes, Grillhof, TIR

28. November

Erstes Modul, Kapellmeisterfortbildung
des Blasmusikverbandes Tirol, TIR

5. Dezember

Egerländer-Workshop, 9.00 bis 15.00 Uhr, Probelokal
der Stadtmusikkapelle Wilten, Innsbruck, TIR

27. Dezember

Feuerwerk der Blasmusik,
17.00 Uhr, Congress Innsbruck/Dogana, TIR

13. März 2016

69. Generalversammlung des
Blasmusikverbandes Tirol, Schwaz, TIR

Die Spielgemeinschaft
Stadtkapelle Hainburg/Donau – Musikverein Wolfsthal
sucht ab 2016 für die musikalische Leitung
eine/n Kapellenmeister/in
Bei Interesse und für weitere Auskünfte:
Obmann Erich Dittmann, Tel. 0650/3747257
erich.dittmann@aon.at



PRO BRASS „Weil’s wurscht is“

KONZERTTERMINE:

Mittwoch, 14. Oktober 2015, 20.00 Uhr,
S'Zentrum Schwaz (Tirol)

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Weiz (Stmk)

Freitag, 16. Oktober 2015, 20.00 Uhr,
Alte Versteigerungshalle, Freistadt (OÖ)

Samstag, 17. Oktober 2015, 19.30 Uhr,
Aula der Universität Salzburg

Sonntag, 18. Oktober 2015, 18.00 Uhr,
Melodium Peuerbach (OÖ)

www.probrass.at

Eine Musikrevue – formatfrei! PRO BRASS wird den gehörigen Senf dazu geben, und das komplett formatfrei. Die Presse schreibt zum Programm: „Neu und doch bekannt, experimentell und doch vertraut, frech und doch charmant, laut und doch auch leise, spannend und nie fad...“ PRO BRASS ist immer anders... und bietet jedes Mal eine Überraschung.



Hotels · Resorts
Gästehäuser

JUFA likes music!

**Profitieren Sie von 10 %
Rabatt auf Ihre Probetage
und Nächtigungen zu Auf-
trittszwecken!***

Unser Angebot beinhaltet alles
was Musikliebhaber brauchen –
Übernachtung mit Vollpension,
Proberaum inklusive, Sauna &
Relaxräume und viele andere
Annehmlichkeiten.

Detaillierte Informationen zu
unseren JUFAs sowie unserer
Musikausstattung finden Sie
unter www.jufa.eu/musik

Geben Sie das **Codewort**
„Blasmusik Magazin“ an, um
das Sonderangebot nutzen zu
können!

*Angebot gültig für Musikgruppen/
Chöre ab 20 Personen, ausgenommen
sind Kongresse- und Messezeiten
sowie Großveranstaltungen, gültig nur
auf Neubuchungen, nicht mit anderen
Aktionen oder Rabatten kombinierbar,
nicht in bar ablösbar, gültig für Aufent-
halte bis 31.12.2016. Ausstattung der
Proberäume variiert je nach Standort.

Infos & Buchungen: JUFA Booking Center
+43 (0)5 / 7083 | bookingcenter@jufa.eu

Highlights

WETTBEWERBE

Zwei große Wettbewerbe stehen Ende September am Programm. Am 27. September findet in Eisenstadt die erste Bundeskonzertwertung der Leistungsstufe C statt und am 3. Oktober werden sich beim großen Finale der „Intermusica“ die Solisten messen. Die **BLASMUSIK** berichtet in der Oktober-Ausgabe über alle Highlights und natürlich die glücklichen Sieger dieser wichtigen Wettbewerbe.

im
Okt.



IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Ste-
phan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ),
Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blas-
musik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Re-
daktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platz-
mangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Platinum Print & Art, Graz

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich
„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik

Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“,
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag
im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung
„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ bei Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig



BIRKFELD - AUSTRIA

Inter Musica

INTERNATIONALER
SOLISTEN-
WETTBEWERB
MIT SINFONISCHEM
BLASORCHESTER

13. Sept. - 3. Okt. 2015

www.intermusica.at

WETTBEWERB

30. Sept. - 2. Okt. | 14 Uhr | Peter-Rosegger-Halle
Eintritt: 5 € (SchülerInnen & Studierende frei)

FINALE

3. Okt. | 14 Uhr | Peter-Rosegger-Halle
Eintritt: 8 € | SchülerInnen & Studierende 5 €



MATINEE

Jugendblasorchester des Musikbezirk - Birkfeld
13. Sept. | 11 Uhr | Schloss Birkenstein

BLUATSCHINK

Kinderkonzert
17. Sept. | 15.30 Uhr | Peter-Rosegger-Halle Birkfeld
Eintritt: Kinder 7 €, Erwachsene 10 €

MAIBAUMUMSCHNEIDEN

Landjugend Birkfeld
27. Sept. | 10 Uhr | Hauptplatz Birkfeld

KONZERT

JAZZQUETSCHN & TASTENMEIBL
27. Sept. | 18 Uhr | Laurentbergkirche Waisenegg
Eintritt: VVK 8 €, AK 10 €

JOGLAND-HÜTTENZAUBER

Empfang der SolistInnen
30. Sept. | 17 Uhr | Wildwiesenhütte Weber Miesenbach

JAM SESSION

mit NEW CONSTELLATION
1. Okt. | 20.30 Uhr | Schlagers
Eintritt frei!





KOMMET.
KLICKET.
GUCKET.

UNGLAUBLICHES ZEUG FÜR ECHTE HELDEN



BLASMUSIK | STUBENROCKER | MUSITIERE | KULINARRISCH | KINDER & BABIES | KRIMSKRAMS

 www.facebook.com/woodsepp

www.woodsepp.com

woodstock
der Blasmusik

30. JUNI BIS 03. JULI 2016 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS